Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

70. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und bergischen Bezirk.

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2,25 M.; für 1 Monat 75 Pfg., einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Postschalter abgeholt 2,— M., ins Haus gebracht 2,42 M.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Waelde in Gummersbach.

Anzeigenpreis: die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger: Friedr. Luyken (Inh.: Otto Waelde) in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn, Marienberghausen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 129. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | **Mittwoch, den 5. Juni** | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr. | **1907.**

Die Reise um die Erde in 50 Tagen.



Die Verkehrsverhältnisse in Ostasien und zwar sowohl die Verbindungen zur See, wie mittels der Eisenbahn haben sich in den letzten 2 Jahren nach dem russisch-japanischen Kriege erheblich verbessert, so daß die Verbindungen mit Europa bedeutend günstiger geworden sind. Noch vor einigen Jahren, gelegentlich der Eröffnung der sibirischen Eisenbahn, unternahm ein Mitarbeiter des „Matin" die Reise um die Welt auf dem Wege der neu eröffneten Bahn und brauchte mit seiner hieran angeschlossenen Weiterreise über Japan und Amerika zurück zu seinem Ausgangspunkt Paris 61 Tage. Heute ist die Reise um die Welt nach einer Berechnung, die im „Railroad Man's Magazine" aufgestellt wird, gut in 50 Tagen, unter besonders günstigen Umständen sogar in 48 Tagen zu vollenden. Im einzelnen braucht man nach diesem Reiseplane: von Newyork nach Cherbourg 5 Tage, von da bis Paris 7 Stunden, von Paris bis Petersburg im Schlafwagen 2 Tage 6 Stunden, von Petersburg bis Moskau 12 Stunden, von Moskau bis Irkutsk 12 Tage, von dort bis Wladiwostok 5 Tage, weiter bis Kobe im Dampfer 3 Tage, von Kobe bis Yokohama in der Eisenbahn 11 Stunden, von Yokohama bis Seattle im Dampfer 12 Tage, von dort durch Amerika bis Newyork im Zuge 5 Tage. Für den Zeitverlust, der durch das Warten der nächsten Anschlüsse zwischen Dampfern und Zügen entsteht, sind 4½ Tage zu rechnen. So kommen im ganzen 50 Tage heraus. Und die Gesamtkosten dieser Reise? Die Kleinigkeit von 2920 Mark.

Auf unserer Karte wird die erwähnte Reiseroute dargestellt. Man ersieht daraus die genaue Benutzung der Schienenwege und Dampferlinien. Selbstverständlich wird die Rundfahrt um den Erdball wohl nur von solchen Weltbummlern angetreten, die Rekorde aufstellen wollen, denn zweifellos gehört das Hasten um den Erdball auf dem kürzesten Reiseweg nicht zu den reinen Vergnügungen.

Tagesgeschichte.

h. — **Berlin,** 4. Juni. Der Kaiser hörte gestern vormittag im hiesigen Königlichen Schlosse den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und anschließend den gemeinschaftlichen Vortrag des Ministerpräsidenten und der Minister der Finanzen und für Landwirtschaft. — Das Kaiserpaar besuchte nachmittag das Verkehrsmuseum und die große Berliner Kunstausstellung und kehrte von da aus im Automobil nach dem Neuen Palais zurück.

& — Die Heimkehr des Kaisers von der Berliner Frühjahrsparade. Unser Kaiser hat nach der diesjährigen Parade zum ersten Male seit seinem Regierungsantritte die Feldzeichen nicht selbst durch die Friedrichstraße und die Straße Unter den Linden ins Schloß zurückgeführt, was der seiner harrenden vieltausendköpfigen Menschenmenge eine schwere Enttäuschung bereitete, sondern hat sich dahin durch Nebenstraßen im Automobil begeben. Berliner Blätter wollen nun erfahren haben, daß der Heimritt des Kaisers an der Spitze der Truppen auf Anraten der Polizei unterblieben sei, die infolge der von ihr jüngst aufgedeckten Umtriebe russischer Revolutionäre Anlaß zu besonderer Vorsicht zu haben glaubte. Das Gerücht entbehrt jeder Begründung.

bz. — In einem als halbamtlich gekennzeichneten Artikel tritt die „Kölnische Zeitung" den Ausstreuungen der Zentrums-„Germania" entgegen, daß Fürst Bülow im vorigen Herbst die Anfrage Bassermanns im Reichstag angeregt habe, damit er gegen das persönliche Regiment spreche. — Die „Bonner Zeitung" erinnert immer wieder daran, daß damals noch Herr Spahn dem Fürsten Bülow gegen Bassermann sekundieren zu müssen glaubte. Die Behauptung der „Germania" soll den verhaßten Kanzler beim Kaiser anschwärzen. — Die „Köln. Ztg." glaubt ferner versichern zu können, daß Staatssekretär von Tschirschky vom Kaiser im Einvernehmen mit dem Kanzler ernannt worden ist, sie bezweifelt auch, daß Fürst Eulenburg sich für Tschirschky interessiert habe. Daß zwischen Tschirschky und dem Unterstaatssekretär von Mühlberg Meinungsverschiedenheiten bestehen, sei unrichtig. Mühlberg habe die englischen Redakteure begrüßt, weil Tschirschky zur Kur in Kissingen weilt. — Die „Köln. Ztg." stellt endlich fest, daß der Chef des Generalstabes mit den angeblichen Plänen der Eulenburg, ihn zum Kanzler zu machen, nicht das Geringste zu tun gehabt habe.

§ — Der Reichskanzler wird in den ersten Tagen des nächsten Monats in Norderney zum längeren Sommeraufenthalt eintreffen.

$ — Der preußische Landtag nimmt in dieser Woche seine Beratungen auf. Es läßt sich voraussichtlich ermöglichen, mit Schluß der Woche auch den Schluß der Session herbeizuführen, wenn nicht ganz besondere Hindernisse eintreten.

§ — Im Herrenhause begann man gestern damit, den Berg der vorliegenden Arbeiten in Gestalt der noch nicht erledigten Gesetzentwürfe, Rechnungsübersichten und Denkschriften — im ganzen 14 an der Zahl — abzutragen.

& — Nicht gebremst ist die Erhöhung der Schullehrer-Gehälter in Oberhausen und in Homberg. Hoffentlich ist für immer mit dem Bremserlaß gebrochen.

& — Zum Diebstahl der Keim-Briefe wird der „Rhein.-West. Ztg." geschrieben, daß das Verfahren gegen Janke und Genossen nicht allein eifrig betrieben wird, sondern auch mit bestem Erfolg. Es ist gelungen, wichtige Beweismittel zu ermitteln.

§ — Ahlwardt lebt noch! Er will eine neue Zeitung in Berlin herausgeben und hat zu dem Zweck eine Gesellschaft mit (recht) beschränkter Haftung mit 20 000 Mark Kapital (dem gesetzlichen Geringstbetrag) gebildet; 15 000 Mark hat seine Frau eingebracht.

* **Pest,** 4. Juni. Der österreichische Ministerpräsident Freiherr von Beck traf gestern vormittag hier ein und hatte eine längere Unterredung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle.

k. **Rom,** 4. Juni. Der Papst empfing Sonntag morgen zu seinem Geburtstage ein sehr herzliches Glückwunschtelegramm von Kaiser Wilhelm. Er antwortete mit Ausdrücken herzlichsten Dankes.

‡ **Paris,** 4. Juni. Die Compagnie Transatlantique vereinbarte mit der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg, daß diese einen großen Dampfer nach Havre schicke, um diejenigen Fahrgäste zu befördern, die wegen des Seemannsausstandes gestern nicht abfahren konnten. Andere Schiffe werden folgen.

§ — Der frühere Kriegsminister Billot ist Samstag früh gestorben. Er war während des Krieges von 1870 als Generalstabschef einer Division in Metz eingeschlossen, entkam aber nach der Uebergabe und kämpfte als Oberst weiter. Er war später Kriegsminister unter Freycinet nach dem Sturz Gambettas, ebenso im Ministerium Duclerc und zum dritten Mal im Ministerium Méline. Als solcher hat er in der Dreyfus-Affäre eine traurige Rolle gespielt.

$ **London,** 4. Juni. Chamberlain ist von seiner Erholungsreise nach England zurückgekehrt. — Mehrfach hieß es bekanntlich, es gehe zu Ende mit ihm, auch jetzt wieder; denn man schreibt: Chamberlain machte bei seiner Ankunft am Festland den Eindruck eines gebrochenen Mannes.

k. **Tromsö,** 4. Juni. Die Wellmansche Expedition ist gestern mit ihrem eigenen Dampfer Fritjof nach Spitzbergen abgefahren. Der 180 Fuß lange Ballon wird an Bord mitgeführt.

= **Konstantinopel,** 4. Juni. Der mit der Vertretung des deutschen Botschafters Freiherrn von Marschall beauftragte Gesandte von Kiderlen-Wächter wurde gestern abend vom Sultan in Antritts-Audienz empfangen. Später fand eine Prunktafel statt, wozu das Personal der Botschaft, die hier anwesenden deutschen Offiziere und Beamten geladen waren.

p. **Tanger,** 4. Juni. Die Niederlage der Armee des Sultans, welche zum Teil niedergemetzelt wurde, wird bestätigt. Die Truppen des Prätendenten haben einen vollständigen Sieg errungen.

(*) **Madrid,** 4. Juni. Der Prozeß wegen des Bombenanschlags gegen den Hochzeitszug des Königspaares hat gestern vor dem Landgericht in Madrid begonnen.

(!) **Lissabon,** 4. Juni. Die Lage ist ernst. Gemunkelt wird, daß Gegner der Regierung schon mit dem ehemals in Portugal regierenden Hause Braganza verhandeln. Das Gerücht wird widerrufen. Daß es aber aufkommen kann, bezeichnet grell die Lage.

:!: **Peking,** 4. Juni. Die Aufrührer in der Umgebung von Swatau und Amoy morden Beamte und brennen die Amtsgebäude nieder; sie haben sich verschiedener Städte und Ortschaften bemächtigt. Der Taotai von Swatau berichtet nur von den Verlusten der Aufrührer aus Furcht, daß durch die von ihnen angerichteten Verwüstungen eine Einmischung des Auslands herbeigeführt werden könnte. — „Daily Chronicle" meldet aus Hongkong, daß das englische Geschwader von Japan nach Hongkong zurückberufen und ein japanischer Kreuzer nach Swatau entsandt worden sei.

Schweigen und Denken kann niemand kränken.

* * *

Hinnerk, der Knecht.

Roman von Bruno Wagener.

20 (Nachdruck verboten.)

Gesine erzählte kurz, daß ihr Vater durch den erlittenen Schlaganfall vollständig gelähmt sei, und daß der Arzt meinte, er würde sich nie wieder ganz erholen. Aber er könne noch jahrelang leben, wenn nicht ein wiederholter Anfall ihn plötzlich hinwegraffe. Die Lütt'mnagd sei drüben in der Altenteilerkate und werde wohl ein paar Tage dort zur Unterstützung der Alten bleiben müssen.

„Vielleicht kann meine Mutter da ein bißchen nach dem Rechten sehen?" deutete Hinnerk an.

„Deine Mutter?" Das kam so schneidend über Gesines Lippen, als wollte sie ihn verhöhnen.

Er achtete kaum darauf und erinnerte nur daran, daß seine Mutter oft zu kranken Menschen und zu krankem Vieh gerufen worden war, ehe das Unglück mit dem Gefängnis passiert war.

„Nee, mein Jung! Das wollen wir man lieber lassen!" sagte Gesine hart.

Er nahm die Ablehnung schweigend hin und begann über die durch das Ausscheiden der Kleinmagd nötig gewordenen Aenderungen im Wirtschaftsplan für morgen zu reden. Die Bäuerin hörte kaum hin und sagte zu allem ja. Als er ihr dann von der geplanten Zementfabrik erzählen wollte, unterbrach sie ihn kurz; sie habe Kopfschmerzen und wolle das heute nicht mehr hören. Da schwieg er und nahm sich vor, auch seine Angelegenheit bis morgen zu vertagen. Er ging zur Tür, um auf der Diele nach den Pflügen zu sehen, welche morgen früh gebraucht werden sollten.

Da hörte er plötzlich Gesines Stimme; sie klang rauh, als werde ihr das Sprechen schwer. „Drüben bei meiner Mutter sind heute 115 Mark gestohlen worden!"

„Teufel auch!" fuhr es ihm heraus. „Das ist eine Menge Geld! Hat man den Dieb gefaßt?"

„Gefaßt? Nein! Es war übrigens kein Dieb."

Er lachte. „Ach so, das Geld war also nur verlegt worden und hat sich wiedergefunden?"

„Nein, es ist gestohlen. Aber es war kein Dieb, sondern eine Diebin!"

Mit einem Schlage durchfuhr Hinnerk die Erkenntnis, gegen wen der Verdacht sich richtete. Er war totenbleich geworden, und ihm fiel sofort das sonderbare Wesen seiner Mutter ein. Aber Gesine sollte es ihm selbst sagen. Darum fragte er mit mühsam gefaßter Stimme: „Und wer ist die Diebin?"

„Stell' dich nicht so an", sagte sie kalt. „Du weißt es ebenso gut wie ich, daß es deine Mutter ist."

Er stöhnte laut. Dann trat er dicht zu Gesine heran. Aus seiner Stimme klang das ganze Weh heraus, das ihn in diesem Augenblick durchrüttelte. „Meine Mutter! Ist das auch ganz gewiß sicher? Hat sie jemand gesehen, wie sie das Geld nahm? Hat man das Geld bei ihr gefunden? Ihr müßt doch Beweise haben!"

Er begegnete dem grausamen Blick der Frau. „Beweise? Mehr als genug! Mehr als genug! Das Gericht verurteilt sie sicher, wenn es die Beweise hört."

„Das Gericht!" schrie er. „Um Gotteswillen! Ihr wollt mich doch nicht unglücklich machen? Ich will zu ihr gehen, sie soll es herausgeben auf Heller und Pfennig! Ihr sollt alles wieder haben, aber anzeigen werdet Ihr sie doch nicht? Dann käme sie ja ins Zuchthaus. Es ist das dritte Mal, daß sie gestohlen hat!"

Gesine hatte ihn ausreden lassen; jetzt sagte sie unwillig: „Wenn ich nicht gewesen wäre, meine Mutter und der Krischan hätten es längst angezeigt. Ich habe es ihnen verboten. Nein, nein, glaub' nur ja nicht, daß ich Mitleid mit der Diebin habe! Sie hat das Zuchthaus reichlich verdient. Aber ich habe an dich gedacht, Hinnerk. Ich will nicht, daß du eine Zuchthäuslerin zur Mutter hast."

Er hatte ihre Rechte ergriffen und drückte sie zwischen seinen beiden Händen. „Wie soll ich dafür danken, Gesine?" sagte er erschüttert.

Sie entzog ihm die Hand. „Das wird sich wohl finden, Hinnerk. Aber nicht heute."

„Aber wie ist denn das alles zugegangen?" fragte der Knecht. „Meine Mutter sagte doch, sie wäre heute gar nicht auf dem Hofe gewesen?"

„So? Du hast also schon mit ihr gesprochen?" gab die Bäuerin zurück.

Da erzählte er ihr von seiner Begegnung mit der Alten am Dorfeingang.

Gesine machte ein höhnisches Gesicht. „Das war das böse Gewissen", sagte sie. „Es läßt ihr keine Ruhe zu Hause. Und auf dem Hofe ist sie nicht gewesen? Wer hat denn den Packen Strümpfe gebracht? Die Strümpfe lagen ja mitten auf dem Tisch, wo eben das Geld gelegen hatte."

Und sie berichtete dem Knechte, wie alles gekommen war, wie der Kleinjohann das Geld gebracht und auf den Tisch gezählt hatte, wie die Alte es hatte wegschließen wollen; da sei das Unglück mit dem Vater passiert, die Altenteilerin habe das Geld auf dem Tisch liegen lassen, und als der Krischan heruntergestürzt sei, um Gesine zu holen, da habe er gerade gesehen, wie Hinnerks Mutter ganz rasch durch den Garten hinausgelaufen sei. Das Geld habe nicht mehr auf dem Tisch gelegen, kein Pfennig, alles sei fort gewesen, und statt dessen habe sich der Packen mit den Strümpfen gefunden.

„Ist da noch ein Zweifel möglich?" schloß Gesine ihren Bericht. Und Hinnerk senkte unter der Wucht des Beweises den Kopf. Nein, er zweifelte selbst nicht mehr daran. Das sonderbare Wesen seiner Mutter ihm gegenüber und ihre verworrenen Worte über die Strümpfe, an die sie gar nicht mehr gedacht hatte, waren ihm eine volle Bestätigung.

Trotzdem fragte er: „Hat denn noch jemand außer dem Krischan etwas gesehen?"

Gesine nickte. Sie selbst sei gerade im Garten gewesen, als Frau Meyer mit scheuer Gebärde aus der Altenteilerkate gekommen sei, und der Kleinjohann war ihr begegnet, als er eben das Geld abgeliefert hatte. Da sah Hinnerk ein, daß alle Hoffnung verloren war.

„Ihr sollt alles wiederhaben — ganz gewiß, alles sollt Ihr wiederhaben", murmelte er und griff nach seinem Hut, der auf dem Stuhl neben ihm lag.

„Du willst noch heute abend hin zu ihr?" fragte Gesine. „Das laß nur bleiben, sie wird das Geld ja wohl morgen herausgeben. Es ist Zeit zum Schlafengehen."

Mechanisch erfüllte er heute abend seine Obliegenheiten, sah nach den Pferden und dem Vieh und prüfte die Pflugschar, mit der morgen die Aecker für die kommende Frühjahrsbestellung gepflügt werden sollten. Dann ging er auf seine Kammer. Vergessen waren alle frohen Zukunftspläne. Eine dumpfe Niedergeschlagenheit lag auf dem jungen Knechte und hüllte ihm die Welt in graue Schleier.

Er hatte sich vor den Tisch am Fenster gesetzt und das Gesicht auf beide Arme gelegt, und weinte heiße Tränen vor Zorn und Scham.

16.

Am folgenden Morgen schickte Hinnerk den Jungknecht allein zum Pflügen hinaus und sagte ihm, daß er später nachkommen würde. Dann ging er mit großen Schritten durchs Dorf. In der Kate traf er die Mutter nicht an; so früh ging sie sonst nicht auf die Arbeit. Aber einerlei. Das Geld mußte er wieder haben um jeden Preis.

Er begann die armselige Wohnung zu durchsuchen. Das war keine umständliche Arbeit, denn es waren nur zwei kleine Räume und die Küche, darüber ein niedriger Boden. Er kehrte das Unterste zu oberst; im Schrank suchte er zuerst und in dem Küchengeschirr, in den Wäschestücken und im Bett; nichts ließ er unberührt.

Es war alles umsonst. Schließlich stürzte er den Aschenkasten neben dem Herd um; da fiel ein Taler heraus und rollte in eine Ecke. Er hob ihn auf; die Münze zeigte einen Frauenkopf im Gepräge. Aber wie sehr er auch suchte, er fand nichts außer dem Taler.

Seufzend gab er die Arbeit auf. Da wurde die Tür geöffnet und die Mutter trat ein. Sie mußte sich mit der Hand am Türpfosten halten, als sie sich plötzlich dem Hinnerk gegenüber sah. Die Knie schlotterten ihr, und sie bot das bejammernswerte Bild vollendeter Haltlosigkeit. Ihre Lippen bewegten sich, als wollten sie sprechen; aber es kam kein Ton aus ihrer Kehle. Nur ein entsetzensvoller Blick heftete sich auf den Sohn, der als Ankläger vor ihr stand.

„Guten Tag, Mutter", sagte er barsch, und bemühte sich, ruhig zu bleiben. „Ich will das Geld haben, daß du gestern gestohlen hast. Du wirst es mir sofort herausgeben."

„Das Geld?" sagte sie mit einem scheuen Blick nach dem Herde. „Was für Geld meinst du? Ich habe kein Geld!"

Da verließ ihn die mühsam erkämpfte Fassung. „Du lügst!" schrie er auf. „Du lügst, Mutter! Ich weiß alles, und ich gehe nicht von hier, bis du mir das Geld gegeben hast. Ich habe es Gesine Siemers versprochen. Auf Heller und Pfennig soll sie es wieder haben — die ganzen 115 Mark! Hast du mich verstanden?"

Sie starrte ihn an, als begreife sie nicht, was er wollte. „115 Mark? Und die soll ich gestohlen haben? Nein, nein, ich habe sie nicht. Und wenn sie gestohlen sind, muß das ein anderer getan haben. Ich schwöre dir's, wahr und wahrhaftig — ich habe sie nicht! Auf der

Die Lage in Rußland.

+ Petersburg, 7. Juni. Die im Ausland verbreiteten Meldungen über einen Anschlag auf den Großfürsten Konstantin beruhen auf einem Mißverständnis. Der Eilzug, in dem der Großfürst reiste, traf 11.55 Uhr abends ein. An demselben Tage fuhr eine Rangierlokomotive auf den 1.15 abends eintreffenden Zug. In diesem Zuge befand sich weder ein Großfürst, noch andere amtliche Persönlichkeiten. Die schuldigen Eisenbahnbeamten wurden sofort entlassen.

+ Petersburg, 4. Juni. Nachdem die Duma gestern auch den Gesetzentwurf über Maßnahmen gegen die Revolutionäre ablehnte, hat die Regierung nunmehr beschlossen, die Duma aufzulösen.

§ — Der Zar hat den Präsidenten der Duma in Peterhof in längerer Audienz empfangen und sich 31 Duma-Abgeordneten vorstellen lassen.

§ — Die Gewalttaten häufen sich wieder: Samstag sind in Orenburg ein Staatsanwaltsgehülfe und in Sosnowka ein Minen-Ingenieur ermordet, ferner in Pensa der Rektor des geistlichen Seminars von einem jungen Mann im Garten erschossen worden.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck aller mit Zeichen versehenen Artikel ist gemäß § 18 des Urheberrechts mit deutlicher Quellenangabe (Gummersbacher Zeitung) gestattet.

* **Gummersbach,** 5. Juni. Am Montag hat eine Kreistagssitzung stattgefunden, als deren bemerkenswertester Beschluß hervorzuheben ist, daß der Kreistag inbezug auf die Wahl eines neuen Landrates einstimmig auf sein Präsentationsrecht zu Gunsten des Herrn Regierungsassessors Fischer verzichtete, der seit 1. Januar das Landratsamt kommissarisch verwaltete. — Ein ausführlicher Sitzungsbericht folgt.

* **Gummersbach,** 5. Juni. Am Montag abend kehrte die Fahnensektion unseres am Sonntag zum Wettstreite nach Hennef ausgezogenen Männerchors (die Mehrzahl der Sänger war schon am Sonntag zurückgekommen), in die Heimat zurück. Sie brachte den auf dem Wettstreit errungenen Preis, in der 2. Stadtklasse den 2. (eine vorzüglich ausgeführte Statuette: Bismarck als Steuermann, sowie eine goldene Medaille), nach Hause. In festlichem Zuge, unter den schmetternden Weisen des Gummersbacher Musikvereins und begleitet von Freunden des Männerchors und einer großen Menschenmenge, ging's zum Restaurant Bitzhenner, wo ein rasch improvisierter gemütlicher Abend die aktiven und viele passive Mitglieder und deren Angehörige lange in fröhlichem Beisammensein vereinte. Mit dem Ehrenpreis war es leider nichts — doch nur wenige Punkte, und es wäre noch geraten. Das möge aber unsern Männerchor nicht hindern, weiter unter seiner tüchtigen Leitung vertrauend voranzustreben, dann kann es nicht fehlen. — Bemerkt sei noch, daß der Preis seit gestern im Schaufenster des Herrn Friseur Niemeyer zur Ansicht ausgestellt ist.

c. **Gummersbach,** 5. Juni. Kommenden Sonntag veranstaltet der hiesige katholische Kirchenchor (Gem. Chor) in Verbindung mit dem Kirchenchor Eisen-Frohnhausen (Männerchor) ein Konzert. Das Programm ist recht vielseitig und gut zusammengestellt. Freunde des Männergesanges seien auf die wunderschönen Chöre „Hoch tut euch auf", „Büchsen mir Flügel", „Ossian" und „Maienzeit" hingewiesen. Das schöne erfrischende: „Fröhliches Rheinlied" von E. Heuser hat noch nie seine Wirkung auf den Zuhörer verfehlt. Ebenso findet der Verehrer des Volksliedes allerliebste Sachen, sowohl für Männerchor als auch für gemischten Chor auf dem Programme. Der kathol. Kirchenchor besteht aus Männern und Kindern, und es ist ja ein eigner Reiz, einmal frische, bergische Kinderstimmen zu hören. Freilich gehört viel Mühe und Geduld dazu, mit Kindern größere Werke einzuüben und deshalb darf man nicht einen zu genauen Maßstab bei der Beurteilung anlegen. Jedoch bietet dieses Konzert Gelegenheit, sich zu überzeugen, was auch mit Kindern zu erreichen ist. Im übrigen sind die Kinderstimmen dieses Chores auch bekannt aus einigen größeren Konzerten der hiesigen Konzertgesellschaft „Gemischter Chor". Eine größere Darbietung des Kirchenchors ist die Hymne: „Hör mein Bitten" von Mendelssohn (gem. Chor) mit Sopransolo, eine zu Herzen gehende Schöpfung des großen Meisters. Tief innig beginnt das Solo und dann der Chor mit der Bitte an Gott, uns zu hören, drängender fährt der Chor mit Solo fort, wie die Feinde drohen, wie sie den Frommen nachstellen. Mit dem frommen Wunsche, schnell wie Tauben in die Wüste fliegen zu können, um Ruhe zu finden (herrliches tief empfundenes Sopransolo und Chor) endigt die Komposition. — Das Sopransolo hat Konzertsängerin Fräulein Hedwig Schewe aus Köln übernommen, eine am hiesigen Orte noch unbekannte Künstlerin. Ueber Darbietungen der Sängerin schreibt der Stadtanzeiger in Köln: Frl. Schewe bewährte sich glänzend in der Wiedergabe Paul Gerhardtscher Dichtungen. Schlicht, innig, voll tiefer Empfindung sang sie: „Nicht so traurig", und „Gib dich zufrieden" in der Vertonung von Joh. Seb. Bach und: „Nun laßt uns gehn". Die Stimme klang wunderbar rein und von süßem Wohllaut. Im „Geistlichen Dialog" sang Frl. Schewe ihre Stimme zart und innig. — Die „Ahrweiler Zeitung" schreibt: „Ganz besonders sind die Leistungen der Konzertsängerin Frl. Schewe hervorzuheben. Ihre anmutige jugendliche Gestalt sympathisierte ebenso wie die vorzüglich geschulte glockenreine Stimme, welche es ihr gestattete, die schwierige Arie aus dem Wassenschmied und andere ausgewählte Lieder in künstlerischer Vollendung zum Vortrage zu bringen." — So verspricht das Konzert einen hohen Genuß für alle Sanges- und Kunstfreunde. Des Nähern sei verwiesen auf die Annonce in dieser Zeitung. Möchte den Veranstaltern ein volles Haus beschieden sein.

* **Gummersbach,** 5. Juni. Versichert! Aufs neue sei diese Mahnung unseren Landwirten zugerufen, da wir nun wieder in diejenige Zeit des Jahres eingetreten sind, in der Gewitter und Hagelschläge an der Tagesordnung sind. In wenigen Minuten können durch einen Hagelschlag all die Mühen und Geldopfer vernichtet werden, die der Landmann auf seine Felder verwandt, und statt der erhofften Ernte und des hieraus zu erzielenden Gewinnes kann ein einziges Unwetter ihm den Bettelstab bringen. Den Schaden, den der Landmann durch Nässe, Frost, Trockenheit oder durch Insekten erleidet, muß er schließlich in Ruhe tragen, da er machtlos gegen dergleichen ist, gegen die Folgen des Hagelschlags aber kann er sich durch Versicherung schützen, und deshalb wohlgemeinten Sinnes nochmals die dringende Mahnung: Versichert!

(X) **Dümmlinghausen,** 4. Juni. Der Dümmlinghauser Männergesangverein feierte am Sonntag unter Mitwirkung des Männergesangvereins „Liederkranz" aus Mittelacher und der Feuerwehrkapelle Vollmerhausen sein 20. Stiftungsfest. Der Verein wurde im Jahre 1887 auf Anregung des verstorbenen Herrn Fabrikbesitzers Herm. Müller ins Leben gerufen. Von den damaligen Mitgliedern gehören heute noch 2 als aktive Sänger dem Verein an. Um ½3 Uhr bewegten sich die Vereine unter Vortritt der Musikkapelle durch die reich geschmückten Ortschaften Dümmlinghausen und Hesselbach. Gegen 5 Uhr begann in dem Nohlschen Saale das Konzert. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Konzertprogramm war ein außerordentlich reichhaltiges, wies es doch 13 Gesangsnummern und 5 Musikstücke der Kapelle auf. Der Vorsitzende des Dümmlinghauser Gesangvereins, Herr Aug. Hoberg, gab nach kurzer Begrüßung der Erschienenen einen Abriß der Vereinsgeschichte von der Gründung bis heute. Sein Hoch galt dem Förderer des deutschen Liedes, unserm geliebten Kaiser, in das die Anwesenden freudig einstimmten. Mit gewisser Spannung sah man den beiden Chören entgegen, welche von dem Dirigenten beider Gesangvereine, Herrn Münker, komponiert worden waren. Und um es vorweg zu sagen: beide haben uns recht gut gefallen. Der Chor „Mein bergisches Land" gewinnt dadurch noch besonders an Bedeutung, weil der Text von einem Herrn unserer engeren Heimat, nämlich von Herrn Fabrikbesitzer J. Kaufmann in Bergneustadt, verfaßt worden ist. Das Lied hat, wie wir hören, bereits mehrfache Bearbeitung in Musik gefunden. Die Münkersche Bearbeitung hat uns recht gut gefallen, da sie so recht den Volkston getroffen hat. Die Anforderungen, welche das Lied and en 1. Tenor stellt, sind nicht ganz unbedeutende, daher kam es denn auch wohl, daß gegen den Schluß die Tenöre ganz bedeutend abfielen, wodurch die Gesamtwirkung des Liedes sehr beeinträchtigt wurde. Besser gefallen hat uns der im 2. Teile des Programms auftretende Münkersche Chor „Rose und Dorn", ein Lied im Volkston mit Tenorsolo. Hier klangen die begleitenden Stimmen weich und zart und schmiegten sich in dezenter Weise an die führende Stimme des Solotenors an. Das Tenorsolo wurde von Herrn Rudolf Theis gesungen. Sein sehr sympathisches Organ eignet sich vorzüglich zu einem solchen Part. Nicht so gut gelang der Wilmssche Chor „Vergessen" mit Baritonsolo. Während Herr Neuhoff seinen Part als Bariton recht geschickt durchführte, schwankten die Chorstimmen und vermochten es nicht immer, sich dem Solisten anzupassen. Die Stimmen waren ermüdet und litten offenbar unter dem allmählich in bedenklicher Fülle sich entwickelnden Tabakqualm. Die übrigen zu Gehör gebrachten Lieder wurden unter der exakten Leitung des Herrn Münker vorzüglich vorgetragen. Auch die Darbietungen des Vereins „Liederkranz" aus Mittelacher waren durchweg vorzüglich und fanden den wohlverdienten Beifall der Zuhörer. Der Verein überwand manche Schwierigkeiten der Chöre spielend, und die Stimmen waren durchaus ausgeglichen und befriedigten deshalb allgemein. Ebenso waren die orchestralen Vorträge der Vollmerhauser Feuerwehrkapelle tadellos. Diese Kapelle verfügt über ausgezeichnete Kräfte; sie darf sich, zu den besten Musikkapellen unseres oberbergischen Landes rechnen. Schade nur, daß die erste Geige nicht in stärkerer Besetzung vorhanden war, denn sie hatte stellenweise den Bläsern gegenüber einen schweren Stand. Herr Lehrer Hoffmann überbrachte dem festgebenden Vereine die Glückwünsche des von ihm geleiteten Turnvereins zu seinem Jubelfeste. Herr Hauptlehrer Knebel wandte sich (als erster Dirigent des Dümmlinghauser Gesangvereins) an die Sänger und legte ihnen eindringlich die Pflege des deutschen Volksliedes ans Herz, weil gerade in ihm sich der Kern des deutschen Charakters und -Wesens widerspiegele. Herr Neuhoff dankte dem „Liederkranz" für seine freundliche Mitwirkung. Um 8 Uhr war das Konzert beendet, und an dasselbe schloß sich ein sehr gut besuchter Festball an, der dem als durchaus gelungen zu bezeichnenden Stiftungsfeste einen recht fröhlichen Abschluß gab.

(:) **Wildberg,** 4. Juni. In der Generalversammlung der Gewerkschaft Wildberg kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Aktionären und der Verwaltung. Man habe in den zwei letzten Jahren, so wurde ausgeführt 1 450 000 Mark an Zubußen gezahlt, und wenn das Geld sachgemäß angelegt worden wäre, so müßte dieser Wert doch wenigstens jetzt in der Gewerkschaft stecken. Statt dessen könne man die ganze Gewerkschaft heute für 300 000 Mark an der Börse kaufen. Der Vorstand habe bisher immer Versprechungen gemacht, die sich aber später nicht erfüllten. Daher sei jetzt das Mißtrauen nicht mehr zurückzuhalten. Auf die früheren Aeußerungen des Grubenvorstandes hin sei der Preis des Kuxes bis auf 2800 Mark gestiegen. Wenn die damaligen Aeußerungen des Vorstandes auch in gutem Glauben geschehen seien, so habe er doch seine Unfähigkeit damit bewiesen. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Wessel-Bonn, betonte, daß der Vorstand stets seine Pflicht getan habe. Der Erzbergbau sei eben eine gefährliche Sache. Auch andere Mitglieder des Vorstandes entkräftigten die Vorwürfe der Aktionäre und schließlich wurde dem Grubenvorstand gegen 98 Stimmen die Entlastung erteilt. Kommerzienrat Wessel und Bankdirektor Eich-Bonn legten ihre Aemter nieder, wurden aber wiedergewählt. Für die Auslosung von Schuldverschreibungen ist kein Geld vorhanden. Es fehlen dafür zum 1. Januar 12 000 Mark. Die Eigentümer der Schuldverschreibungen werden um Stundung angegangen werden.

* **Köln,** 4. Juni. Dirnenjagd. Bei einer im dritten Polizeirevier von der Sittenpolizei abgehaltenen Streife wurden in Dirnen- und Kuppelhäusern auf dem Buttermarkt und am Rhein 20 Frauenspersonen, darunter mehrere, die nicht unter Sittenkontrolle standen, festgenommen. In einem Dirnenhause auf dem Katharinengraben wurde ein 17jähriges Mädchen, das seinen Eltern entlaufen war, von der Polizei aufgegriffen, in einem Hause auf dem Hochpfortenbüchel von der Sittenpolizei ein seinen Eltern entlaufenes 15jähriges Mädchen.

b **Mülheim am Rhein,** 4. Juni. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich am Samstagnachmittag in der van der Zypenschen Räderfabrik. Ein mit glühenden Stahlknüppeln beladener Wagen kippte um, und einem Zimmermann aus Deutz fiel hierbei die ganze Ladung der glühenden Stahlknüppel auf den Körper. Der Mann wurde völlig verbrannt. Um den Unglücklichen aus seiner Lage zu befreien, bespritzte man die glühenden Stäbe mit Wasser, wodurch der Körper des Verbrannten durch die heißen Dämpfe verbrüht wurde. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Der Verunglückte ist verheiratet.

k. **Saarbrücken,** 4. Juni. Bei der Station Burbach ist ein italienischer Arbeiter von einem Schnellzug erfaßt worden. Der Rottenführer, der den Arbeiter retten wollte, wurde ebenfalls überfahren. Beide sind tot.

v. **Trier,** 4. Juni. In dem Salmrohrer Jagdgebiet kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen Wilderern und dem Förster. Ein Wilderer wurde schwer verletzt und in das Krankenhaus nach Wittlich gebracht.

§ **Aachen,** 4. Juni. Ein nationalliberaler Bezirksparteitag fand am Sonntag hier für die Wahlkreise Aachen-Stadt, Aachen-Land, Schleiden-Monjoie, Düren-Jülich, Geilenkirchen-Heinsberg-Erkelenz, M.-Gladbach, Neuß-Grevenbroich, Krefeld, Kempen und Cleve-Geldern statt, aus denen insgesamt 84 Delegierte und 800 Teilnehmer erschienen waren. In einer im großen Kurhaussaale abgehaltenen öffentlichen Sitzung sprachen die Herren Oberlandesgerichtspräsident a. D. Hamm und Reichstagsabgeordneter Dr. Hieber, deren Reden mit großem Beifall aufgenommen wurden.

= **Düsseldorf,** 4. Juni. Die hiesigen Marmorarbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben den Unternehmern einen neuen Arbeitstarif unterbreitet.

& **Barmen,** 4. Juni. Einen gefährlichen Fund machte ein in der Dickmannstraße wohnender Hausbesitzer. Während er auf dem Speicher mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt war, entdeckte er in einer nur schwer erreichbaren Ecke, unter dem losen Fußboden versteckt, einen eisernen Gegenstand. Er hob ihn heraus und sah, daß es ein Artilleriegeschoß war. Die Polizei, an die H. sich andern Tages mit dem gefährlichen Ding wandte, wollte nichts damit zu tun haben und riet dem Finder, es zu einer Schmelzerei zu bringen. Diese bedankte sich schönstens dafür, das Ding einzuschmelzen oder zu untersuchen; und nun machte H. dem Bezirkskommando Mitteilung. Dieses stellte nun fest, daß es sich um eine noch völlig geladene, über 15 Pfund schwere Feldgranate älteren Systems handelt, wie sie im Kriege 1870/71 verwandt wurden.

= **Hattingen,** 4. Juni. Auf der Heinrichshütte ist der Arbeiter Stange von einem elektrischen Kran erfaßt und tödlich verletzt worden.

Wolbeck, 4. Juni. Seltener Mut einer Ricke. Ein ebenso interessantes, wie vielleicht seltenes Ereignis aus dem Tierreiche, welches zwei Wolbecker Herren begegnete, verdient weiteren Kreisen, namentlich aber Naturfreunden und Jägern bekannt gegeben zu werden. Besagte Herren, welche für die Glaubwürdigkeit ihrer Mitteilung in jeder Weise eintreten, befanden sich in Begleitung eines kleinen Hundes während eines Spazierganges auf dem öffentlichen Wege von Wolbeck nach Angelmodde, als plötzlich eine Ricke sich auf den abseits vom Wege sich tummelnden Hund warf und anfing ihn kräftig mit ihren Vorderläufen zu bearbeiten. Sie ließ von dem Hunde, einem übrigens für die Jagd durchaus ungefährlichen alten Tiere, nicht eher ab, als bis sich die beiden Spaziergänger unter lebhaftem Rufen und Stockschwenken dem Kampfplatze näherten, wandte sich nun aber, so unglaublich es klingen mag, gegen diese. Mit Kopf und Vorderläufen teilte sie Püffe und Schläge nach rechts und links aus, sodaß die Herren sich mit Stockschlägen gegen die Angriffe der Ricke wehren mußten. Erst als man ihr eine gehörige Tracht übergezogen hatte, ließ sie ab, die sich nun schleunigst entfernenden Spaziergänger aber immer noch in kurzem Abstande verfolgend. Zweifellos hatte die Ricke in der Nähe ein Kitzchen liegen, welches sie schützen wollte.

Mörs, 4. Juni. Im hiesigen Isolierhause starb ein 19 Jahre altes Mädchen an Genickstarre.

v. **Essen,** 4. Juni. Auf der Kegelbahn einer in der Altendorferstraße gelegenen Wirtschaft wurde der Vertreter des Wirts, als er einen zwischen Gästen ausgebrochenen Streit schlichten wollte, von einem am Streit beteiligten Italiener mit dem Revolver erschossen. Bei der Verfolgung des Täters schoß dieser auch dem Radfahrer, der ihn eingeholt hatte und festhielt, eine Kugel in die Brust. Der Erschossene ist Vater von neun Kindern.

$ **Halver,** 5. Juni. Die von uns gemeldete Bestrafung von Reservisten wegen unterlassener Ab- und Anmeldung beim Verziehen innerhalb der Gemeinde ist nachträglich, wie wir erfahren, auf 3 Mark pro Fall ermäßigt worden. Es ist für die davon Betroffenen gewiß erfreulich, daß die Militärbehörde die Fälle milde beurteilt und eine dadurch erfolgte Kontrollentziehung nicht anzunehmen scheint und ihnen so die hohen Strafgelder spart; auf der anderen Seite müssen wir aber wiederum darauf hinweisen, daß ein solches Verziehen auch innerhalb der Gemeinde, selbst wenn auch nur auf kurze Entfernungen, militärisch gemeldet werden muß, und daß eine Unterlassung dieser Ab- und Anmeldung militärisch bestraft werden muß. Also An- und Abmeldung nie unterlassen!

Aus dem Jahresbericht der Bergischen Handelskammer,

der für 1906 soeben versandt wird, geht hervor, daß der bereits im letzten Bericht geschilderte rege Geschäftsgang auch im Jahre 1906 angehalten hat und stellenweise sogar über den Umfang des Vorjahres noch hinausgegangen ist. Im Eisen- und Stahlgewerbe nahm zunächst die Erhöhung der Rohstoffpreise, die bereits im November 1905 eingesetzt hatte, einen noch energischeren Fortgang. Dadurch wurde die Kauflust der weiterverarbeitenden Industrie stark angeregt. Die Händler wie die Fabrikanten sahen sich zum Abschluß großer Deckungskäufe veranlaßt. Im weiteren Verlauf des Jahres stellten sich dann ungewöhnlich große Aufträge von Fertigfabrikaten vom In- und Auslande ein. Diese rege Beschäftigung blieb im ersten Semester vorherrschend bei gleichzeitigem stetigen Anziehen der Rohmaterialpreise. Die Aufträge konnten teilweise nur durch Einlegung von Ueberschichten rechtzeitig erledigt werden. Gleichwohl stieß aber eine angemessene Erhöhung der Preise für Fertigfabrikate auf große Schwierigkeiten, weil sie von den Materialpreisen immer wieder eingeholt wurde. So ließen sich denn wirklich lohnende Preise erst gegen Ende des Jahres durchdrücken. Nur für solche Artikel, die viel Material, aber wenig Arbeitslohn erforderten, traten die Aufbesserungen schon im ersten Semester ein.

Im zweiten Halbjahre lagen ebenfalls Aufträge für Groß- und Kleineisenindustrie in solcher Menge vor, daß die Betriebe außergewöhnlich lange Lieferfristen beanspruchen mußten. Selbst der gegen das 4. Vierteljahr vorübergehend einsetzende, seit 1899 teuerste Geldstand führte keine nennenswerte Aenderung in der Beschäftigung herbei, höchstens konnte man hie und da im Dezember eine geringe Abschwächung der Kauflust bemerken. Diese bis zur Höchstgrenze angespannte Tätigkeit unserer Eisenindustrie war nicht allein eine Folge der im allgemeinen günstigen Weltkonjunktur, sondern sie beruhte zum Teil auch auf den gesteigerten Anforderungen, mit welchen Heeres- und Marineverwaltung an die Werke herantraten. Der Umfang dieses Bedarfs ist denn auch einer der Gründe, die unsere Eisenindustrie der nächsten Zukunft mit einigem Vertrauen entgegensehen lassen, und die der Sorge um den hohen Preisstand des Geldes und der Roh- und Hilfsstoffe, sowie um die Wirkungen der neuen Zölle bei etwa eintretendem Umschwung der Konjunktur als beruhigendes Moment entgegenwirken.

In der Textilindustrie bewegten sich die Materialpreise der Rohstoffe, trotz reicher, teilweise sogar ungewöhnlich großer Ernten, in aufsteigender Richtung. Gleichwohl machte sich aber ein starker Mangel an den nötigen Roh- und Hilfsstoffen fühlend. Für Baumwolle war zwar die hier inbetracht kommende Ernte nicht einmal übermäßig groß. Sie bewirkte deshalb auch einen besonders hohen Preisstand, der bei der ungemein regen Nachfrage nach Garnen sich auch auf diese voll übertrug. Aehnlich lagen die Verhältnisse bei der Wollindustrie. Ihr lieferte die vorjährige Schur sogar sehr reiche Erträgnisse, und trotzdem zeigten die Preise eine fortgesetzt steigende Richtung. Der Hauptgrund für diese Erscheinung ist offenbar in der Vermehrung der Arbeitsgelegenheiten, Erhöhung der Arbeitslöhne, die gesteigerte Kaufkraft der breiten Schichten der heimischen Bevölkerung und durch die im Wachsen begriffenen Ansprüche auf Kleidung usw. bewirkt wird. Für die Tuchfabrikation unseres Bezirks lag rege Beschäftigung vor, weil Inland wie Ausland mit großem Bedarf an die Werke herantraten; doch war es trotzdem nicht möglich, die Verkaufspreise dem Werte des Rohmaterials entsprechend zu erhöhen. Die Bedeutung eines Handelsabkommens mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika für die heimische Tuchindustrie wird von einer größeren Anzahl der uns vorliegenden Einzelberichte in besonders eingehender Weise erörtert.

Die Webereien für Herren- und Damenkonfektion waren ausreichend beschäftigt. In Zanella und Serge waren die Aufträge so zahlreich, daß Betriebserweiterungen vorgenommen werden mußten. An Arbeitern war starker Mangel.

(Forsetzung folgt.)

Vermischtes.

§ **Berlin.** Der Feldwebel Liebert von der Schutztruppe in Kamerun, der umsichtig und tapfer mit nur 10 Mann im aufständischen Fumbegebiet aushielt, bis Hauptmann Dominik eintraf, hat das Militär-Verdienstkreuz, eine sehr seltene Auszeichnung, die dem Pour le mérite bei Offizieren entspricht, erhalten.

-/- In **Genua** ist im Alter von 102 Jahren Jean Brun, während er sich sein Frühstück schmecken ließ und die Zeitung dazu las, plötzlich gestorben. An seinem 100. Geburtstage hatte er seinen Freunden ein Mahl gegeben und dabei folgende Rede gehalten: „Ich werde heute 100 Jahre alt. Während meines ganzen Lebens habe ich niemals einen Arzt befragt, noch irgend eine Medizin genommen. Ich habe stets geraucht und Alkohol genossen, so viel mir schmeckte. Dafür (!) habe ich aber auch mit Ausnahme meiner Mutter nie ein Weib geküßt."

‡ **Rom.** In Gegenwart des Königs und der Königin war ein Militärballon aufgestiegen. In einer Höhe von etwa 300 Metern geriet der Ballon infolge elektrischer Entladungen der gewitterschwangeren Luft in Brand. Er stürzte zur Erde. Der Zuschauer bemächtigte sich eine furchtbare Erregung. Der Kapitän Ulivelli, der sich in dem Ballon befand, wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht und ist dort abends gestorben. Der König und die Königin wurden aufs tiefste ergriffen. Der König besuchte Ulivelli und verweilte eine halbe Stunde an seinem Lager.

g. **Newyork.** Ein großer Brand hat das Privathaus des deutschen Millionärs Schiffer in New-Jersey vernichtet. Zwei Töchter Schiffers und drei weibliche Dienstboten kamen in den Flammen um. Schiffer selbst, sowie seine Frau und vier andere Kinder erlitten schwere Verletzungen.

* **Kurze Mitteilungen.** Halten Sie den Mund, Sie Affe! hatte ein (inzwischen verabschiedeter) Gemeindediener in Rixdorf zu einem Fuhrmann gesagt. Er wurde dafür zu 5 Mark Geldstrafe verurteilt. — In Berlin löschte neulich nachts ein junger Mann eine Laterne aus. Ein Schutzmann verfolgte ihn, faßte ihn, brachte ihn zur Laterne zurück und zwang ihn, sie wieder anzuzünden. Alsdann durfte er weitergehen. — Im Dorf Dobbrick bei Kottbus sind 16 Gebäude niedergebrannt. Kinder, die mit Streichhölzern gespielt hatten, haben den Brand verschuldet. — Drei Töchter will der gute Sultan demnächst auf einmal verheiraten. — In der Kunstausstellung am Lehrter Bahnhof in Berlin ist an einem Gemälde des Geheimrats Slaby von Günther ein Auge mit einem Messer zerstochen worden. — Gefroren hat es Donnerstag nacht im Sauerland und im Wermtal. — In Schwetz, wo er Verwandte besuchte, hat sich ein kranker Student aus einer angesehenen Berliner Familie durch drei Schüsse getötet. — Ein allgemeines Rauchverbot in den Speisewagen der preußischen Staatsbahnen wird am 1. Juli schon in Kraft treten.

Stelle will ich tot sein, wenn ich das Geld gestohlen habe — auf der Stelle will ich tot sein!"

Er herrschte sie an, und seine Stimme klang wie das heisere Brüllen eines wilden Tieres. „Schweiz' still, du Lügnerin! Du lästerst Gott im Himmel! Du hättest das Geld nicht gestohlen? Und ehe du kamst, hat es auf dem Tische gelegen. Als du gingst, war es fort, und die Strümpfe lagen statt seiner da. Und du hattest mir gesagt, du wärest gar nicht auf dem Hofe gewesen. Das war schon eine Lüge, und jetzt wird weiter gelogen. Aber ich sage dir, ich gehe nicht von der Stelle, wenn du das Geld nicht herausgibst!"

Er packte sie mit beiden Händen an den Schultern und rüttelte sie. Da sank sie heulend vor ihm in die Knie. Er ließ sie los.

„Ich könnte fast vergessen, daß du meine Mutter bist!" sagte er ingrimmig. „Willst du denn ins Zuchthaus wandern? Du weißt doch, was dir bevorsteht, wenn sie dich anzeigen. Nur wenn du das Geld herausgibst, wollen sie dich laufen lassen. Also heraus damit, Weib! Ich habe keine Zeit, darauf zu warten!"

Sie wand sich vor ihm auf der Erde. „Ich hab's nicht!" jammerte sie. „Nicht angerührt habe ich's."

Da hielt er ihr den Taler, an dem noch die Asche klebte vor's Gesicht. „Wie kamst du zu dem Taler?" fuhr er sie an. Er sah, wie sie angstvoll nach dem Aschenkasten blickte, der umgestürzt neben dem Herde lag. „Wie kommst du zu dem Taler, den ich in der Asche fand?"

Sie wimmerte leise wie ein getretener Hund. „Das Geld hatte ich mir erspart, ganz allmählich, die ganzen Jahre, um euch was zu schenken — dir und der Liese — wenn ihr Hochzeit macht."

(Forsetzung folgt.)

* Eine menschliche Existenz für 125 Mark.

Unter diesem Titel berichtet die „Köln. Ztg." über einen Vortrag des Orthopäden Professor Lange in München, der sich über das Krüppelelend und die Mittel zu seiner Linderung verbreitet. Eine vor kurzem in Bayern erfolgte Zählung der krüppelhaften Kinder von 6 bis 14 Jahren hat ergeben, daß ihre Zahl nicht weniger als 9000 beträgt. Legt man diese Zahlen für eine Schätzung zugrunde, so darf man annehmen, daß allein in diesem Königreich im ganzen ungefähr 63 000 Menschen so schwer verunstaltet sind, daß ihr Gebrechen auf der Straße auffällt, während ihrer noch bedeutend mehr an geringeren orthopädischen Fehlern leiden. Eine große Anzahl dieser Unglücklichen ist ganz erwerbsunfähig oder gar völlig hilflos und fällt entweder der öffentlichen Wohltätigkeit anheim oder sucht ihren Lebensunterhalt durch Betteln und dergl. zu erlangen. Nach dieser Berechnung läßt sich ermessen, eine wie große Summe von Leid, Kummer und Sorge das Krüppelelend in ganz Deutschland in sich schließt, und von welcher Bedeutung es auch rein wirtschaftlich für unser Vaterland ist. Was geschieht nun zu seiner Linderung? Leider so gut wie nichts. Zwar bestehen seit dem Jahre 1832 in Deutschland Krüppelanstalten, in denen die bedauernswerten Insassen zu irgend einer passenden Tätigkeit vorgebildet und so erwerbsfähig gemacht werden sollen, und die dort erzielten Ergebnisse sind in der Tat hocherfreulich. Aber da die meisten dieser Anstalten in einer Zeit gegründet worden sind, in der die Orthopädie noch in den Kinderschuhen steckte, so richtete sie ihr Augenmerk fast nur auf eine zweckmäßige Erziehung älterer Kinder, die alle Hoffnung auf Beseitigung ihres Leidens aufgegeben haben und zufrieden sein müssen, wenn ihnen durch eine derartige milde Stiftung Gelegenheit geboten wird, die Trümmer ihres Körpers an eine gewinnbringende Arbeit zu bringen, künstliche Glieder und Bandagen zu erhalten usw. Aber die großartige Entwickelung der modernen Orthopädie ist an der Oeffentlichkeit leider spurlos vorübergegangen, und insbesondere zur Verhütung körperlicher Verunstaltungen, die unbedingt schon in frühester Jugend der Kranken einzusetzen hat, geschieht recht wenig. Und doch sind hier die Aussichten, einem verkrüppelten Kinde seine geraden Glieder wiederzugeben und ihm damit zu einem menschenwürdigen Dasein zu verhelfen, ganz ungewöhnlich gut. Der größte Teil der schweren rachitischen Knochenverbiegungen, der tuberkulösen Knochen- und Gelenkentzündungen, der angeborenen Hüftgelenksverrenkungen, der spinalen Kinderlähmungen, der Rückgratsverkrümmungen und der Klumpfüße, ließen sich, wenn die Kinder gleich im Anfang ihres Leidens in die Hände eines erfahrenen Orthopäden gelangten, durch verhältnismäßig leichte Operationen oder durch sachgemäße Bandagen- und Schienenbehandlung vollständig zur Heilung bringen. Wer sich davon überzeugen will, wie geradezu ideal die so erzielten Ergebnisse fast stets sind, der sehe sich die Abbildungen an, die Prof. Lange in der „Münchn. Mediz. Wochenschrift" (Nr. 14 und 15) bringt. Und die Kosten? Nach den Erfahrungen der bayerischen Genossenschaft des Johanniterordens, der sich in dankenswerter Weise die unentgeltliche Behandlung krüppelhafter Kinder schon seit längerer Zeit angelegen sein läßt, betragen sie durchschnittlich nicht mehr als 125 Mark für jeden Fall. In allen Großstädten stehen uns heute Orthopäden zur Verfügung, die mit den hier in Betracht kommenden Behandlungsmethoden durchaus vertraut sind. Sollte man da nicht hoffen, daß sich auch bei uns in Preußen und in den übrigen deutschen Staaten reiche Leute finden ließen, denen es eine Freude wäre, durch Aufwendung so geringer Summen einer größeren Anzahl bedauernswerter Kinder die Arbeitsfähigkeit und die Freude am Leben zu retten?

---

* Der Verband der Vereine Kreditreform dessen Sitz in Leipzig ist, veröffentlicht soeben seinen Bericht über das fünfundzwanzigste Geschäftsjahr 1906/1907. In Bezug auf die Geschäftslage stellt der Bericht fest, daß, wenn auch an manchen Stellen bereits mit dem Abflauen der glänzenden Konjunktur gerechnet werde, doch in vielen Branchen ein Rückgang noch keineswegs zu bemerken ist. Im Gegensatz zum Jahre 1900 wird die heutige Lage als durchaus gesund und namentlich das Kursniveau der Industriewerte als keineswegs übertrieben bezeichnet, so daß man der Zukunft in Ruhe entgegensehen kann. Besonders ausführlich beschäftigt sich der Bericht mit dem Auskunftswesen im allgemeinen und den sogenannten Reformbestrebungen, wobei er u. a. darauf hinweist, daß alle über das Ziel hinausschießenden Forderungen, wie zum Beispiel Verstaatlichung, Beseitigung der Diskretion, Uebernahme der Haftung usw. nur geeignet seien, den wirklich möglichen Fortschritt zu hemmen. In Bezug auf die Diskretion wird gesagt, daß eine völlige Preisgabe der Gewährsleute durch Abschaffung der Diskretion nichts anderes als eine Förderung des Terrorismus bedeuten würde. Wie im politischen Leben die größten Anstrengungen gemacht werden, dieses einer freien Meinungsäußerung entgegenstehende Hindernis zu bekämpfen zum Beispiel durch Sicherung des Wahlgeheimnisses, wie ferner die Presse die Anonymität nicht entbehren kann und wie sich immer größere Kreise sogar für eine Erweiterung dieser Anonymität durch Befreiung der Presse vom Zeugniszwang aussprechen, so kann auch die Kreditkündigung im Interesse einer möglichst freien und unbeeinflußten Meinungsäußerung auf die Diskretion nicht verzichten. Einen völligen Schutz vor Verlusten gibt es, wie der Bericht ausführt, nicht. Doch die Geschäftswelt hat es in der Hand, die Verluste einzuschränken, wenn sie in der Auswahl ihrer Informationsquellen vorsichtig ist und von der Kreditkündigung noch viel mehr als bisher und mit dem nötigen Verständnis Gebrauch macht. Allerdings, in dieser Richtung wird, wie dargelegt wird, heute noch viel gesündigt. Hierneben bildet die Hauptursache der großen Verluste zweifellos die heutzutage vielfach herrschende Leichtfertigkeit in der Kreditgewährung. Am 31. Dezember 1906 zählten der Verband und die aus diesem hervorgegangenen, mit ihm verbündeten außerdeutschen Verbände 361 Vereine, 367 Filialen und 1 Vertretung. Diese verteilen sich auf das Deutsche Reich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, die Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Schweden und die Schweiz. Daneben werden noch zirka 60 000 Korrespondenten in allen zivilisierten Ländern der Welt beschäftigt.

Weiter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

6 Juni: Warm, schwül, wolkig, Gewitter.
7. Juni: Wenig verändert, Neigung zu Gewitter.
8 Juni: Schwül, warm, teils heiter, strichweise Regen, Gewitter.

Marktberichte.

Köln, 3. Juni. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren: 561 Ochsen, 655 Kalben (Färsen), Kühe und Jungrinder, 100 Bullen, 619 Kälber, 22 Schafe, 3920 Schweine. Bezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Sorte 82.00 Mark, 2. 75—78 Mk., 3. 68—70 Mk., 4 62—64 Mk.: Kalben (Färsen) und Kühe: 1. 00, 2. 73—74 Mk., 3. 68—70 Mk., 4. 63—65 Mk.; Bullen: 1. 74 Mk., 2. 71—72 Mk., 3. 66—68 Mk., Geschäft Ia. Ware lebhaft, geringere ruhig bis langsam und nicht ganz geräumt. Kälber: 1. 86 Mk., Doppellender bis 100 Mk., 2. 80—82 Mk., 3. 68—76 Mk.; Schafe: ältere Masthämmel 74—76 Mk. Geschäft: Kälber ziemlich lebhaft, Schafe langsam, geräumt. Bezahlt für 50 Kilogramm Lebendgewicht abzüglich 20—22 Prozent Tara: Schweine: 1. vollfleischige der feinern Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 53 Mark (vorgezeichnete teilweise 1 Mark mehr), 2. fleischige 51 bis 52 Mark, 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 44—47 Mk.; Geschäft: Fleischig lebhaft, sonst ruhig, geräumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 3. Juni: 1. Rindfleisch 1. Sorte 1,40—1,42 Mark, 2. 1,32 Mark, 3. 1,20 bis 1,24 Mark. Geschäft mittel. Schweinefleisch: 1. Sorte 1,24—1,26 Mark, 2. 1,20—1,22 Mark. Geschäft flott. Eingeführtes holländisches Fleisch am 3. Juni: 216 Großvieh-Viertel sowie 50 Kälber. Preise für das Kilo: a. Rindfleisch: 1. Sorte 1,28 Mark, 2. 1,20—1,24 Mark, 3. 0,00 Mark, b. Kalbfleisch: 1. Sorte 0,00, 2. 1,30—1,40 Mark; 3. 0,00. Doppellender 1,50 bis 1,60, Geschäft flott.

Polizeiverordnung

betreffend

Abänderung der Polizeiverordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 1. September 1906.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30 Juli 1883 (G.-S. S. 195) und gemäß der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) wird für den Umfang der Rheinprovinz folgendes verordnet:

Für die Zulassung und Kennzeichnung der vom 1. bis zum 14. Juni 1907 einschließlich zu vorübergehendem Aufenthalt in das Gebiet des Deutschen Reichs aus dem Auslande gelangenden außerdeutschen Kraftfahrzeuge und für die Zulassung der Führer solcher Fahrzeuge treten an Stelle des § 24 der Polizeiverordnung vom 1. September 1906, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, folgende Bestimmungen.

§ 1. Die Vorschriften über die Anmeldung und Zulassung von Kraftfahrzeugen zum Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen in den §§ 4, 5 der Polizeiverordnung vom 1 September 1906, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, finden auf außerdeutsche Kraftfahrzeuge keine Anwendung. Letztere müssen an Stelle der durch §§ 7, 10 a. a. O. vorgeschriebenen polizeilichen Kennzeichen ein besonderes länglichrundes Kennzeichen (Muster 6 a. a. O.) führen. Das Kennzeichen ist an der Rückseite des Fahrzeugs nach außen hin an leicht sichtbarer Stelle fest anzubringen und bei Kraftwagen während der Dunkelheit und bei starkem Nebel so zu beleuchten, daß es deutlich erkennbar ist; die Beleuchtungsvorrichtung darf das Kennzeichen nicht verdecken. Etwa vorhandene ausländische Kennzeichen sind zu entfernen oder zu überdecken.

Die für das Kennzeichen zu entrichtende Gebühr beträgt für Kraftwagen 6 Mk., für Krafträder 3 Mk

Wird für die Ausgabe des Kennzeichens die Tätigkeit einer amtlichen Stelle außerhalb der Geschäftszeit, d. h. vor 7 Uhr vormittags und nach 8 Uhr nachmittags in Anspruch genommen, so erhöht sich die Gebühr für Kraftwagen auf 10 Mk., für Krafträder auf 5 Mk.

Beim Verlassen des Deutschen Reichs ist das Kennzeichen an die nächste amtliche Ausgabestelle (Grenzzollamt) abzuliefern.

Die durch § 14 Abs. 1 a. a. O. für die Führer von Kraftfahrzeugen vorgeschriebenen Zeugnisse können für die Führer außerdeutscher Kraftfahrzeuge durch die in deren Heimatlande üblichen Ausweise ersetzt werden.

Den Eigentümern außerdeutscher Kraftfahrzeuge kann von der zuständigen Landespolizeibehörde auf Antrag gestattet werden, das deutsche Kennzeichen zu führen. Die betreffenden Kraftfahrzeuge sind in diesem Falle in polizeilicher Beziehung als deutsche anzusehen und unterliegen demgemäß den Vorschriften der §§ 4, 5, 7, 10 a. a. O. Die zuständige Landespolizeibehörde bezeichnet die Polizeibehörde, welche die Eintragung des Kraftfahrzeugs in die Liste zu bewirken und die Erkennungsnummer zuzuteilen hat

§ 2. Diese Vorschriften treten am 1. Juni 1907 in Kraft und verlieren mit Ablauf des 30. Juni 1907 ihre Gültigkeit A 13 1522.

Coblenz, den 23. Mai 1907.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
J. V.: Wallraf.

Bekanntmachung.

In der Buchdruckerei von **Friedr. Luyken** zu **Gummersbach** kann ein einfaches praktisches Formular zu Einkommensteuer-Einsprüchen und Berufungen, Ergänzungssteuer-Einsprüchen und Berufungen und zu Gewerbesteuer-Einsprüchen zu einem mäßigen Preise bezogen werden.

Gummersbach, den 10. April 1907.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission und des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse III u. IV.
Fischer.

Unter höfl. Bezugnahme auf obige amtliche Bekanntmachung teile ich erg. mit, daß

sämtl. Formulare mit Briefumschlägen außer in meiner Geschäftsstelle in Gummersbach, Am Einhorn 2, noch zu beziehen sind durch meine Geschäftsstellen in

Bergneustadt (Herr **Wilh. Gräfe**),
Dieringhausen (Herr **Otto Schmidt**),
Marienheide (Herr **Ewald Bertram**),
Ründeroth (Herr **Ewald Becher**) und
Wiehl (Herr **Adolf Runkel**).

Hochachtungsvoll

Friedr. Luyken
(Inh. **Otto Waelde**),
Gummersbach.

Wasserleitung.

Die Ausführung von etwa 1600 Meter Gräben- und Rohrverlegungsarbeiten für Erweiterung des hiesigen Wasserwerks soll vergeben werden und erbitte ich Offerten innerhalb 10 Tagen.

Bergneustadt, am 3. Juni 1907.
Der Bürgermeister: Eigen.

Bekanntmachung.

Das Schöffengericht Gummersbach hat kürzlich in zwei Fällen durch Freisprechung nach § 228 B. G.-B. erkannt, daß die Tötung wilbernder Hunde auch für die hiesige Gegend den Jagdberechtigten unter gewissen Bedingungen zusteht.

Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten richten wir deshalb an alle Hundebesitzer die Bitte, gemäß der Regierungsverordnung vom 20. August 1902, ihre Hunde nicht außerhalb der Ortschaften, Gehöfte und öffentlichen Wege frei umherlaufen zu lassen, namentlich diese aber nicht mit in Wald und Feld zu nehmen.

Gummersbach, den 28. Januar 1907.

Jagdschutzverein der Rheinprovinz.
Zweigverein Gummersbach.

Täglich große Sendungen!

Frischen Spargel,
„ Blumenkohl,
frische Gurken,
„ Kartoffeln,
„ Erdbeeren,
„ Kirschen,
frischen Salat,
„ Spinat,
„ Rübstiel

zu den äußersten Marktpreisen.

Kölner Warenhaus für Lebensmittel.

Gravel & Heiden.

Interessante und fesselnde Lektüre.

Kollektion Verne.

1. Band. **Von der Erde zum Mond. Direkte Fahrt in 97 Stunden 20 Minuten.**
2. Band. **Reise um den Mond.**
3. Band. **Reise um die Erde in 80 Tagen.**
4. Band. **Reise nach dem Mittelpunkt der Erde.**
5. Band. **Fünf Wochen im Ballon.**
6. und 7. Band. **Zwanzigtausend Meilen unterm Meer.** 2 Bände.
8. Band. **Abenteuer von drei Russen und drei Engländern in Süd-Afrika.**
9. und 10. Band. **Abenteuer des Kapitän Hatteras.** 2 Bände.
11. 12. und 13. Band. **Die Kinder des Kapitän Grant. Reise um die Erde.** 3 Bände.
14. 15. und 16. Band. **Die geheimnisvolle Insel.** 3 Bände.
17. und 18. Band **Das Land der Pelze.** 2 Bände.
19. Band. **Eine schwimmende Stadt. — Die Blokadebrecher.**
20. Band. **Eine Idee des Doktor Ox. — Meister Zacharius. — Ein Drama in den Lüften. — Eine Ueberwinterung im Eise. — Eine Mont-Blanc-Besteigung — und weitere 70 Bände. —**

Preis des Bandes geh. 75 Pfg. — Geb. 1 Mk. pro Band. —

Vorrätig bei:

Friedr. Luyken
(Inh.: Otto Waelde)
Buch- u. Schreibmaterialienhdl.

Oberbergische Landesbank

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien

in **Gummersbach.**

Kaiserstrasse 45 (im früheren Reichsbank-Lokale).

Telegramm-Adresse: **Landesbank.** Telephon: **No. 246.**

Bestens empfohlen für:

Diskontierung von Wechseln in deutscher u. fremder Währung. Zahlbarstellung von Akzepten u. eigenen Wechseln der Kunden.

Ausschreibung von Anweisungen und Akkreditiven auf das Ausland.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Wertpapieren, Einholung von Informationen.

Gewährung von Vorschüssen, Eröffnung laufender Rechnungen unter günstigen Bedingungen. Ausgabe von Scheckbüchern. Giro-Konto bei der Reichsbank.

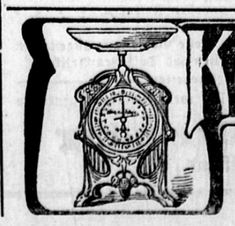
Annahme von **Einlagen** auf **Sparbücher,** verzinslich vom folgenden **Tage** an bis zum Rückzahlungs**tage** und zwar:

Einlagen *A* mit **kurzer** Kündigungsfrist zum festen Zinsfuss von 3 %,
Einlagen *B* „ sechsmonatl. „ „ „ „ „ 3½%,
Einlagen *C* „ jährlicher „ „ „ „ „ 4 %,
Einlagen *D* „ **sechsmonatl.** „ „ **wechselnden** „ **zur Zeit** 4 %.

Die ***A*-Einlagen** werden in der **Regel ohne Kündigung** ausgezahlt. Bei den andern Einlagen wird die Kündigungsfrist in Anspruch genommen; nur in dringenden **Ausnahmefällen** erfolgt **sofortige Rückzahlung** unter Kürzung einer mässigen Gebühr bei voller Zinsvergütung.

Die Kasse ist geöffnet:

an den **Werktagen** vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 3—5 „



Küchenwagen

von **3** Mk. an in vielen Sorten bei

W. Hoerder, vorm. **Herm. Nörrenberg,**

Telephon 177. **Gummersbach.** Telephon 177.

Gemeindesparkasse Marienheide,

geöffnet auch Sonntags von 11½—12½ Uhr, nimmt Einlagen in jeder Höhe auch durch die Post entgegen und verzinst solche vom 1. bezw. 15. des Monats ab zu **3¾ %.**

Anträge auf erststellige Kapitalien werden jederzeit erbeten.

Peter Müller, Gummersbach, Unter d. Linden, liefert billigst:

Ia. Gartenschläuche

nebst Strahlrohren und Anschlussstücken 2c., alle Sorten Gas-, Wasser-, Dampf-, Hanf- und Irrigatorschläuche, sowie alle technischen Gummiwaren.

Teilhaber gesucht.

Eine Seifenfabrik hiesiger Gegend mit gut eingeführter Kundschaft sucht einen stillen oder tätigen Teilhaber mit einer Einlage von zirka 3000 Mark.

Offerten unter G. Z. 374 an die Expedition dieses Blattes.

Gerichtliche Versteigerung.

Am Donnerstag, dem 6. Juni 1907, nachmittags 6 Uhr, werden zu **Dieringhausen, Kirchstraße,**

eine Nähmaschine und eine Wanduhr

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigert.

Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Gummersbach.

Ein ordentlicher

Bäckergehilfe,

der schon in einer Maschinenbäckerei gearbeitet hat, wird gesucht von

Friedrich Vormstein,
B.-Neustadt.

Tüchtige

Maurer und Handlanger

sucht

Ernst Roßbach,
Maurermstr., Bergneustadt.

Eine schöne Wohnung,

4 bis 5 Räume, mit allen Bequemlichkeiten, steht zu vermieten.

Ründeroth, Olsstraße 6.

Jagdhunde. Deutsch. Drahthaar, 2 Monate alt, Farbe braun, Eltern beide laut jagend, hat zu verkaufen

Wilh. Ley,
Morkenpütz b. Wiehl.

Fast neues Dürkopp-

Damenrad

außergewöhnlich billig bei

Carl Schmidt
in **Dieringhausen**
Fahrrad- und Maschinen-Handlung.

Windhagener Krieger-Verein.

Generalversammlung 9. Juni, 6 Uhr abends.

Tagesordnung:
1. Festangelegenheiten.
2. Verschiedenes

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Ein erfahrener

Maurer

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Arbeiten. Zu erfragen in der Expedition.

Von hochangesehener Unfall- und Haftpflicht-Vers.-Akt.-Ges werden allerorts tüchtige

Vertreter

gesucht. Hohe Provisionsbezüge sowie Unterstützung durch Reisebeamten zugesichert.

Offerten unter G. Z. 375 an die Expedition dies. Ztg.

Südd. Kunstwollfabrik

(Reißerei, Färberei, Carb.)

sucht tücht., erfahrene Kraft als Stütze eventl. zur Betriebsleitung bei ang. Stellung. Ausführl. Offerten unt. **M. J. 391** an

Rudolf Mosse, München.

Mehrere Pflasterer u. Rammer werden sofort gesucht.

Pflasterer **Albrecht Uelner,**
Castrop.

Auf sofort werden

tücht. Bergleute

gesucht für Maschinenbetrieb. 5,50 bis 6,50 Schichtlohn, je nach Leistung. Menage am Platze.

Meldungen bei Unternehmer **Ewald Reuter,** Littfeld, Kr. Siegen.

Fuhrmann

gegen hohen Lohn für sofort gesucht.

D. Maueshagen,
Derschlag.

Zwei gewandte

jugendliche Arbeiter

für Anstreicherei und Lackiererei per sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Otto Kind, Kotthausen, Blechwarenfabrik.

In besserem **Drogen-, Farb- und Kolonialwarengeschäft** findet Sohn achtbarer Eltern Stelle als

Lehrling.

Kost und Logis im Hause des Prinzipals.

Offerten unter G. Z. 371.

Für Mittwoch und Samstag saubere

Frau

zum Reinemachen gesucht. Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiges, properes

Mädchen

für alle Hausarbeit per sofort oder 15. Juni gesucht.

Frau A. Polin,
Singerbrinkstraße 11.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

für alle Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung **Neubau Siebel,** Ecke, 1. Etage.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Warengeschäft suche ich für sofort oder bald eine durchaus gewandte, tüchtige

Verkäuferin.

C. G. Huland,
Niederseßmar.

000791



Mk. 19.
kostet nur eine

Rasen-Mähmaschine

(Volle Garantie für jedes Stück)

Schlauchrollen
Gartenmöbel und
alle Gartengeräte

Kwiet, Gummersbach.

Größtes Lager aller Haus- und Küchengeräte.

In Kürze erscheint:

Jahrbuch der Berliner Börse 1907|08.

Ein Hand- u. Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten, Großindustrielle 2c.

Preis eleg. geb. Mk. 12,50.

Bestellungen nimmt entgegen

Friedr. Luyken
(Inh.: Otto Waelde)
Buch- u. Schreibmaterialien-Handlung,
Gummersbach.

---

2 schöne
Wohnungen
zu vermieten.
Emil Schriewer,
Derschlag.

Franzenbad Wasserfuhr.

Geöffnet von morgens 5 Uhr bis abends 9 Uhr.

Frische Vollmilch
per Glas **10 Pfg.** zu jeder Tageszeit.
Achtungsvoll

Franz Siegel.



Moderne Goldwaren

sowie **Schmucksachen aller Art** finden Sie immer in gediegener Auswahl und aparten, reizenden Neuheiten bei

W. Hoerder vorm. **Herm. Nörrenberg,**
Telephon 177. Gummersbach. Telephon 177.

NB. Reparaturen werden bestens besorgt.

Ein neues Fahrrad,
M. Dürkopp, mit Torp-Freilauf, billig abzugeben.
Derschlag, Köln-Olperstr. 50.



Freitag, den 7. d. Mts., komme ich mit einer Auswahl von **Kühen** an meinem Hause in Marienheide an.
Gustav Corbach.

Zur **Sommer-Saison** empfehle:

Petroleum- und Spiritus-Gaskochöfen

garantiert geruchloses Brennen, größter Heizeffekt, langjährig erprobt und bewährt, konkurrenzlos billige Preise.

Gummersbach. **W. Müller.**
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Jede Hausfrau liebt

eine klare, weiße Wäsche. Dies wird erzielt durch unseren
Wäscheschmutzlöser „Frauenperle"
Preis 10 Pf., hinreichend für einen Kessel Wäsche.
Ueberall zu haben Viele Anerkennungen.
Vertreter gesucht. **Holz & Co., Bohwinkel.**

Gesundheits-Unterkleider

Dr. Thomalla
Marke Windmühle
Alleiniger konzess. Fabrikant:
C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep.
Niederlage bei: **Gebr. Hollmann, G'bach**



Schmiedeeiserne
Gartenmöbel

Zeltbänke, Rasenmäher, Schlauchwagen, Rollschutzwände, Gartengeräte, Beeteinfassungen 2c. Flaschen- und Fliegenschränke,
Eisschränke
in vollendeter Konstruktion in ganz hervorragender Auswahl
Schirm- und Garderobeständer,
Treppenstangen, Huthaken 2c.

Max Franzky, Cöln,
42—46 Breitestrasse 42—46.
Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren,
Baubeschläge, Möbelbeschläge.
en gros. Preislisten kostenlos. en detail.



Fahrräder, erstklassig. direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mk. 65 an.

Zubehörteile, Mäntel von ca. Mk. 4. Luftschläuche von Mk. 2.80 an.

Reparaturen, auch an fremden Fabrikaten prompt und billigst.

Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.

Größerer Posten alter
Pflastersteine

ist nachzukippen. Angebote pro 100 Stück od. pro □ Meter sofort erbeten.
Montjoie, den 1. Juni 1907.
Das Bürgermeisteramt.

Stellungsuchende
Redakteure,
Mitarbeiter,
Korrespondenten,
Expeditionsbeamte,
Propagandachefs,
Buchdruckereifaktoren,
Maschinenmeister,
Metteure,
Maschinensetzer,
Schriftsetzer
inserieren vorteilhaft im
„Zeitungs-Verlag"
Zentral-Organ f. d. deutsche Presse
Eigentum und Verlag des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Hannover.
Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.

Der Anzeiger des **„Zeitungs-Verlags"** wird Stellensuchenden gegen Vorher-Einsendung von 5 Pfennig pro Nummer portofrei zugestellt.
Der Betrag kann mit jedem beliebigen Nummer begonnen und beendet werden.

Unsere Kaffees!!

von 85 Pfg. bis 1,60 Mk. pro Pfund in hell, dunkel und gemischt, haben sich vermöge ihrer **vorzüglichen Qualität** und **Preiswürdigkeit**, selbst in den **billigsten** Preislagen, überall den Vorrang verschafft.

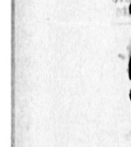
Kölner Warenhaus für Lebensmittel

Gravel & Heiden.

Eigene Kaffeerösterei.

Nur der
echte Brockmannsche Futterkalk
verschafft grossartige Erfolge in der Schweinemast. Zu haben bei:

Max Aufermann, Bergneustadt.



Legehühner, beste Eierleger, Enten, Gänse, Truten, Brutmasch. 2c. 2c. lief. jed. gew. Quant. **M. Becker, Weidenau-Sieg i. W. Man verl. Preisliste mit Illustr.**

Zum 1. Juli fein möbl. Zimmer
mit separatem Eingang preiswert zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.



Weck's Fischhaltung
und sonst nichts und weiter nichts und drüber nichts
drum
Weck auf Vorrat

= Drucksachen =

über

Wecks Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungs-mittel

— — — Kostenlos durch — — —

W. Hoerder vorm. **H. Nörrenberg.**

Telephon 177.

Alleinverkauf und einzige Verkaufsstelle in Gummersbach.
Man verlange nur **Wecks Originalfabrikate.**



Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Bewohnerschaft von Dieringhausen und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Juni ds. Js. im Hause des Herrn **Otto König** in Dieringhausen (am Deutschen Eck) ein

Herren- und Damen-Friseur-Geschäft

eröffnet habe.

Da ich die letzten Jahre nur in erstklassigen Geschäften gearbeitet, sogar solche voll Kündig geleitet habe, so wird es mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft in allen Sachen im vollsten Maße zu befriedigen.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten,
wie Flechten, Toupets, Damenscheitel, Uhrketten, Puppenperücken usw.
Ausgekämmte Haare werden stets angekauft.

Spezialität: **Damenkopfwaschen** mit dem neuen elektr. Heißluft-Haartrocken-Apparat und den neuesten Frisuren.

Ondulation à la Marxel.

Damensalon separat. **Prompte und reelle Bedienung zugesichert.**
Lager in- und ausländischer **Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.**

Verkauf von Zigarren und Zigaretten.

Um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens durch geneigten Zuspruch bittet

Adolf Brensing
Coiffeur.

---

20. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

30. Mai 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

30 426 503 768 910 12 1096 315 28 911 2056 197 200 596 621 836 90 909 70 3366 86 102 [600] 42 417 73 676 642 72 891 968 4119 25 [1000] 628 996 5 [500] 212 90 306 18 24 31 80 [1000] 461 99 776 919 86 6366 453 640 843 [500] 7386 106 40 [500] 302 507 41 764 887 8466 846 [1000] 969 9063 112 263 [1000] 838 980

10304 490 699 831 96 919 11183 373 85 407 8 538 912 12036 [600] 182 225 440 511 83 515 73 13320 51 [600] 66 [600] 161 296 406 80 643 58 93 710 36 39 847 926 33 14401 443 82 59 500 [600] 612 775 894 15063 76 143 [500] 497 [600] 610 18 946 16325 50 540 [5000] 62 81 765 17179 97 [400] 271 341 18870 438 79 [1000] 676 719 812 19006 71 234 407 619 24 [500] 53 846

20154 270 317 497 707 21092 172 368 [600] 522 868 84 88 [500] 921 22061 119 26 618 821 977 23008 11 166 375 82 516 866 994 [5000] 24466 [1000] 536 168 19 [1000] 30 [600] 718 48 [1000] 63 908 [1000] 44 69 25033 136 210 26023 161 315 465 61 68 572 718 909 40 27010 [500] 94 230 501 959 914 28136 558 716 996 29039 60 106 [10000] 26 339 48 477 97 775 996 983

30321 67 460 804 16 973 31057 117 429 663 86 827 81 903 62 32172 323 31 [1000] 442 76 637 844 [500] 33790 221 666 722 34066 72 404 [500] 716 833 41 35135 214 492 614 673 36204 306 31 [500] 442 48 595 37418 577 841 38068 166 225 99 380 909 41 808 39021 77 [600] 196 281 [1000] 486 540 [1000] 600 13 796 82 805 [600]

40169 246 312 70 71 [500] 668 96 876 89 41804 33 749 903 54 66 42006 163 246 361 77 480 86 527 946 [1000] 43006 124 221 53 328 77 427 61 571 945 59 44419 643 [600] 84 76 993 45034 37 266 486 601 46072 [600] 354 440 58 819 999 133 35 66 [600] 47116 36 [600] 228 324 697 48819 [1000] 167 [600] 243 [1000] 486 516 62 926 44 56 49309 93 566 674 711 901 967

50 03 176 229 62 [3000] 86 628 99 746 930 51100 91 372 606 611 59 830 910 18 81 [1000] 52378 456 [600] 64 691 826 944 53860 217 45 303 30 48 446 616 836 943 54227 [1000] 38 611 760 91 940 55166 86 364 [600] 693 847 [600] 56246 466 69 635 88 710 928 57147 281 409 506 146 31 769 58274 536 766 [1000] 861 64 [500] 910 62 59013 24 36 [3000] 82 166 226 37 90 301 719 68 [600] 61

60013 40 46 180 334 580 673 814 914 61116 296 403 71 81 62419 536 767 [1000] 63136 96 334 424 [600] 980 96 64398 433 866 65029 154 71 241 94 676 93 859 878 996 66601 166 247 633 764 805 64 934 67107 144 270 679 606 756 96 821 904 68721 221 53 95 464 75 [1000] 892 [1000] 676 707 [600] 942 59 60 80 69146 501 18 [600] 764 909 35

70344 705 57 930 71044 82 251 341 788 864 906 72160 226 392 600 696 779 90 73348 616 [600] 46 622 74263 504 822 75190 470 86 94 532 658 89 76642 132 260 562 408 77098 113 367 432 86 527 609 71 736 78302 437 567 79209 62 [600] 401 650 92 800 86 912 73

80140 274 313 431 86 89 913 81054 55 156 81 302 399 465 629 46 940 664 82 82032 103 302 [500] 357 651 83 97 704 99 71 877 83251 [500] 368 436 613 84006 96 129 329 [1000] 414 664 736 [600] 46 822 85512 63 553 810 951 86258 98 411 [1000] 562 624 775 [600] 911 87078 260 840 [600] 88477 [3000] 197 848 321 418 [1000] 73 616 614 713 86 98 [3000] 831 82 931 89001 [600] 86 329 716 [1000] 919 52 70

90316 463 580 736 808 91091 126 [600] 78 611 92088 165 653 706 827 68 93018 131 92 360 445 839 621 79 94161 81 276 324 476 86 566 904 [500] 95054 274 67 470 666 752 96017 29 71 418 546 93 694 91 907 97039 170 393 617 958 700 98162 99 779 839 99007 [600] 317 22 [1000] 524 64 636 763 803 96

100099 218 456 537 669 [600] 78 [1000] 727 802 65 985 101078 175 522 652 86 717 801 34 988 102246 401 572 872 971 103096 155 71 315 [1000] 508 [3000] 666 [500] 57 990 104034 [600] 71 90 256 401 81 715 28 86 93 904 [600] 11 105024 230 327 644 743 92 913 37 59 67 106047 407 604 107250 [600] 476 576 96 697 881 916 108015 48 291 469 514 21 641 54 925 76 109063 741

110033 106 [500] 269 328 54 738 97 868 111107 62 402 72 763 [500] 112013 64 116 84 [1000] 341 424 42 631 78 888 971 113699 114009 44 91 107 439 66 604 826 83 115027 235 39 338 426 878 116355 83 366 422 850 [1000] 973 117233 86 498 644 861 118246 859 646 58 794 923 55 95 119137 77 249 609 863 926

120026 [1000] 200 466 652 808 39 995 [500] 121036 [1000] 233 330 564 [600] 628 902 [500] 122097 760 851 79 [600] 98 912 71 123137 206 28 707 887 73 75 124250 590 606 856 125128 241 467 618 [500] 28 704 912 126424 81 876 [1000] 956 63 127271 307 42 91 695 973 128196 339 402 32 607 69 758 818 937 129022 192 316 81 466 697 909

130062 206 337 443 [1000] 514 131247 302 41 433 67 612 72 756 821 132150 379 91 548 629 60 709 969 133123 381 426 [3000] 75 638 818 46 [600] 762 [1000] 938 134199 303 476 546 766 861 88 135034 140 72 323 9 91 513 74 836 [1000] 53 [500] 92 136078 191 343 521 41 44 632 767 835 907 137003 [500] 209 52 334 [500] 455 567 769 918 138135 56 67 96 363 57 74 139038 536 60 479 939 69

140093 310 43 94 409 [1000] 586 [3000] 628 32 141092 [1000] 266 398 [1000] 466 507 [1000] 690 786 908 142009 [1000] 162 [3000] 294 923 729 921 143193 [500] 210 642 888 774 829 30 144049 86 91 95 [1000] 103 339 44 [500] 95 443 [3000] 686 825 980 145021 56 [1000] 293 [500] 503 83 92 794 146341 74 80 97 455 564 711 838 [600] 48 147055 [1000] 112 406 507 758 889 148106 508 94 [500] 714 149097 157 [3000] 297 370 [500] 445 84 584 734

150167 [600] 203 398 684 996 151346 490 658 726 92 838 963 152033 126 357 369 13 [5000] 65 644 501 710 72 892 978 96 [1000] 153213 39 82 [3000] 425 521 51 [1000] 833 47 154017 [3000] 93 96 212 372 683 840 155207 332 509 15 696 730 836 970 156340 45 550 824 54 91 157116 74 352 832 158274 546 602 794 932 159052 552 86 762 895 938

160084 93 268 606 70 161184 307 9 566 815 33 922 44 162215 314 410 541 60 850 [500] 163418 72 902 932 164026 33 261 344 [3000] 49 696 [600] 680 165117 19 229 426 166186 400 529 862 736 167205 532 52 84 96 711 40 91 930 168054 66 [1000] 228 [1000] 325 483 750 78 834 90 996 169032 79 136 43 81 242 656 80 88 770 941 [500]

170053 786 79 171257 443 [1000] 91 538 [1000] 90 679 838 172090 [500] 256 301 402 62 623 49 70 75 [500] 77 87 787 173017 40 309 446 [500] 174006 [1000] 8 153 491 604 800 18 175197 344 69 453 [600] 63 536 [500] 717 804 176196 430 586 851 177192 [600] 760 [600] 853 427 56 67 875 756 951 178083 233 342 468 76 622 85 717 29 41 51 810 179062 273 306 24 39 436 585 787 [600] 940 [600]

180360 76 418 59 64 [500] 693 805 73 773 804 181071 552 685 182165 69 229 351 451 74 530 780 183010 357 547 864 994 [3000] 184427 89 560 622 858 934 [1000] 94 185322 58 626 96 814 932 [600] 50 61 186026 [500] 50 148 306 460 511 686 941 187159 224 302 69 99 [3000] 466 87 549 758 [500] 970 188029 [500] 239 671 801 [600] 89 189340 61 102 76 222 476 [5000] 742 840

190009 113 560 191062 251 334 55 411 192010 109 243 466 577 619 990 193732 913 194038 56 90 433 [500] 86 976 195326 530 72 701 196021 [1000] 77 107 431 833 86 950 197071 662 685 56 332 406 11 585 698 714 53 198013 28 114 85 550 618 743 927 199005 170 368 434 659 83 731 47 [600] 811

200175 [1000] 439 850 201102 60 250 385 442 667 868 202566 64 649 80 709 80 203019 73 306 426 698 808 [600] 61 204221 329 94 62 [500] 63 80 433 532 971 205052 107 [3000] 228 [1000] 452 668 718 84 900 [1000] 28 206190 239 60 54 [1000] 648 207131 292 [1000] 540 55 841 208092 161 306 461 693 829 62 209098 176 [5000] 388 454 60 718 [600] 18

210196 201 404 726 811 23 44 917 211037 354 660 742 971 212209 13 327 62 415 583 86 716 923 [600] 37 95 213251 304 481 78 962 214396 471 643 712 924 [500] 64 215122 63 466 501 778 841 216332 637 676 90 981 217034 89 430 560 55 840 704 [1000] 42 849 218142 214 66 416 642 618 852 903 [3000] 52 219078 [1000] 482 801 54

220240 [500] 95 809 882 949 221016 144 47 215 345 409 548 851 222150 74 203 419 502 85 99 914 [1000] 56 223194 [1000] 215 415 90 [650] 760 84 805 [1000] 941 224200 310 499 650 75 670 891 225099 337 817 56 625 35 84 896 926 226004 379 528 812 32 956 227533 661 89 97 720 834 228188 390 92 424 667 880 229068 244 54 74 407 [600] 700 2 84 95

230034 106 240 321 626 832 231052 136 363 [500] 508 86 [3000] 668 932 232009 [500] 236 346 403 716 961 233037 418 38 76 803 [500] 714 [3000] 828 [500] 234555 648 95 781 810 37 43 235223 305 402 706 [600] 814 967 236045 [3000] 173 540 699 93 706 237208 397 676 84 893 238093 810 72 700 [3000] 239306 532 612 79 961 66 96

240066 391 [1000] 446 [1000] 241223 36 834 52 617 816 992 [3000] 242164 334 445 60 80 744 827 243359 782 810 [1000] 69 244003 551 60 753 997 [500] 245036 67 [500] 349 552 815 [600] 896 246355 429 51 [1000] 92 605 856 247819 652 833 [1000] 710 82 286 56 248064 617 81 794 [600] 895 919 83 249655 751 [3000] 846

250164 [600] 391 514 78 80 [1000] 760 62 858 909 251317 594 854 98 992 922 252161 521 56 888 966 [500] 253389 557 634 [600] 952 253054 373 535 908 19 254139 205 [600] 449 681 712 216 424 48 81 750 [1000] 808 [1000] 64 255164 [1000] 416 24 56 859 891 964 257028 312 473 621 258096 175 795 812 259070 213 47 70 84 [1000]

260394 519 [3000] 726 94 881 82 92 261028 173 836 486 646 761 909 262063 [500] 384 572 819 263416 26 731 931 64 264043 118 41 246 [3041] 410 651 749 [1000] 265038 222 373 90 622 25 752 987 65 75 266181 363 79 426 666 [600] 60 662 267312 592 95 762 963 268064 110 71 314 [500] 64 447 518 796 925 33 269205 346 91 512 59 [1000] 956 987

270502 74 746 813 95 [1000] 937 271008 [600] 169 204 7 329 [600] 272012 299 [1000] 606 678 273061 186 231 479 646 71 87 [3000] 722 27 274022 280 81 474 [600] 550 656 822 942 275120 [1000] 200 66 554 607 [3000] 700 943 97 276464 [500] 631 84 [600] 916 277085 174 295 [3000] 414 623 49 780 278128 207 92 335 [600] 661 93 790 938 279107 208 [500] 51 66 849 475 662 715 25 [600] 840 919 59

280014 137 391 79 82 811 [500] 706 281071 [1000] 88 128 455 720 282048 57 575 95 976 84 338 [500] 998 283127 215 [1000] 366 84 478 [500] 517 74 93 719 934 [3000] 284158 839 402 [600] 699 285142 332 [600] 70 423 62 962 286197 344 469 667 [1000] 622 787 978 [3000] 287004 127 346 628 82 776 96 951 [1000]

Gerichtigung: In der Nachmittagsliste vom 29. Mai lies 212945 statt 212943, 228547 statt 227547, 237585 statt 237584, 238555 73 statt 238456 73

---

20. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

30. Mai 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

6 110 357 917 30 57 214 366 515 612 2015 68 83 89 3337 [500] 445 [500] 582 860 98 [600] 945 69 73 4060 66 246 49 75 353 467 607 816 838 85 90 456 962 5036 70 421 527 7005 22 169 316 61 456 631 791 829 8362 425 502 39 75 664 [500] 89 799 [500] 89 976 9071 118 96 268 [3000] 83 480 [600] 769 85 931 77

10108 80 235 500 8 [500] 35 696 807 29 93 11111 67 256 562 866 12183 283 401 684 696 [500] 772 [600] 910 13036 363 61 81 589 92 96 614 778 14006 382 468 575 698 15175 279 [3000] 360 [3000] 94 599 913 90 16318 561 694 96 [1000] 17217 447 18010 161 93 229 36 [600] 96 767 72 830 992 19006 19 224 444 561 718 50 [3000] 914

20645 58 93 [500] 935 51 [500] 76 21133 666 850 82 22003 21 122 317 450 23076 341 46 66 472 [500] 643 738 916 24006 28 276 378 407 78 651 99 951 67 25009 236 80 801 907 786 61 82 814 77 26013 611 727 27112 96 [500] 302 17 680 28169 312 496 [1000] 616 647 717 76 800 87 29022 191 467 603 41 804 713 25 [500] 30062 [600] 181 [500] 89 [1000] 243 83 449 68 [1000] 551 654 777 834 87 31222 [3000] 851 [1000] 926 32256 [500] 383 530 [600] 91 688 799 861 909 33593 673 780 830 34456 75 853 87 930 975 35 938 99 148 [500] 237 78 92 613 644 [500] 730 36028 139 350 [600] 613 878 37164 205 339 536 792 857 93 967 [1000] 38019 30 253 314 425 811 631 801 39063 165 230 [500] 383 430 646 869

40078 247 390 413 55 766 [3000] 864 41244 [1000] 351 436 620 826 [3000] 42172 234 96 [500] 469 833 [500] 915 34 43388 557 607 760 874 86 44003 158 [600] 870 [1000] 606 40 963 95 [500] 45032 [3000] 421 505 76 87 845 46020 184 201 61 [3000] 313 [1000] 90 721 59 944 82 87 47197 [1000] 209 96 669 90 48012 415 562 645 [500] 73 748 [500] 861 918 49116 97 233 413 609 51 68 728 29 92

50202 394 711 824 65 [500] 51021 118 31 338 661 791 982 52165 86 53078 [3000] 443 [1000] 95 514 793 963 68 54000 93 103 617 96 700 17 813 17 999 55107 83 310 12 28 851 [3000] 64 72 56103 62 353 493 750 857 903 93 57052 136 340 541 624 34 736 912 [500] 14 28 58176 319 [500] 504 667 59036 257 548 [500] 646 61 748 85 890 969

60145 823 [3000] 613 738 871 928 85 61018 80 84 206 306 23 478 589 623 62209 848 [600] 436 52 71 617 79 826 95 63084 157 250 80 597 64188 576 [3000] 659 [1000] 88 807 80 [500] 970 [500] 65043 268 [3000] 482 505 9 89 805 66034 90 231 [1000] 974 91 67703 116 77 479 [500] 91 673 695 752 [600] 86 [1000] 891 [500] 68001 384 489 734 99 956 66 68 69154 58 361 92 742 [1000] 60 817 901 30 84

70039 [500] 106 18 210 300 407 543 653 76 [3000] 994 71046 [1000] 78 [500] 820 37 72435 64 610 [500] 829 86 73026 426 761 [500] 74192 564 628 827 49 85 75062 283 301 76444 515 85 642 916 77235 27 463 600 78064 136 374 [500] 440 521 620 79006 [1000] 151 80034 [3000] 66 465 518 89 89 903 45 81087 129 331 [5000] 92 [3000] 99 [500] 82126 [3000] 282 86 539 915 43 [500] 83328 20 [500] 24 816 86 903 84026 346 60 92 416 [1000] 622 722 850 85172 261 [3000] 560 [3000] 61 [500] 623 62 918 86549 241 538 690 715 87150 296 549 [500] 657 88029 [1000] 506 534 51 654 83 720 29 833 57 903 49 89349 957

90173 78 877 669 778 801 89 96 923 78 91011 220 50 306 81 636 674 795 861 886 92026 33 63 114 213 757 824 77 [1000] 87 93313 404 79 879 94024 441 626 [3000] 774 [600] 868 95027 86 161 200 18 419 572 689 701 847 96021 [1000] 91 210 319 33 619 755 [3000] 97022 [600] 124 62 277 92 608 803 9 26 40 53 98073 100 14 360 471 760 909 012 99333 432 27 44 738 868 70

100217 82 644 899 34 46 901 66 101158 885 470 613 [500] 837 36 932 63 102049 558 [1000] 782 [1000] 990 103126 [500] 463 620 612 841 915 21 104022 80 408 501 89 696 866 984 105099 160 208 24 400 17 35 587 89 883 760 896 945 [1000] 106208 371 72 73 444 56 951 47 107241 436 502 4 680 705 96 108259 301 488 562 837 109007 87 202 512 56 763 850 987

110187 204 81 330 91 [500] 784 908 111016 192 733 872 931 112243 113167 [500] 231 461 [1000] 708 895 [500] 114063 130 217 507 866 115008 150 334 546 [500] 98 802 116206 69 569 852 68 117160 216 [1000] 96 [1000] 97 397 [500] 99 487 524 765 [3000] 874 944 118050 89 243 65 354 119158 442 716

120140 253 72 677 930 [1000] 36 [600] 121159 331 732 33 [1000] 40 528 905 87 122084 118 389 448 68 659 715 863 [500] 99 123008 [1000] 229 80 380 540 69 725 124006 337 125148 75 268 990 796 877 61 126021 449 566 89 745 974 127217 438 557 938 128276 336 447 487 508 17 766 843 129292 436 [600] 57 [1000] 82 704 923

130146 467 609 14 [3000] 944 131363 [500] 428 600 24 851 132028 449 519 650 94 97 566 647 133103 224 390 463 706 916 89 [500] 134121 210 509 683 837 85 [1000] 135096 [600] 118 83 80 223 97 35 76 598 740 802 87 136074 [500] 175 544 [500] 137108 331 418 540 86 691 774 97 940 138011 356 584 671 [500] 735 139071 347 97 418 71 78 848 727 77 91

140131 226 39 43 305 [500] 405 46 [3000] 98 799 919 141236 427 802 74 858 900 29 142107 79 236 486 666 94 790 [1000] 143336 815 809 [1000] 998 78 95 949 144527 816 63 931 145327 50 74 636 748 823 49 146220 78 879 480 47 633 826 67 96 930 147009 137 478 908 67 [500] 66 148033 96 128 278 449 601 764 149089 109 926 [500] 942 63

150202 10 419 [1000] 617 718 [500] 41 891 89 151202 [500] 451 [500] 721 35 [3000] 899 152181 425 90 94 533 801 153300 166 638 965 154322 437 527 631 706 853 155099 119 80 [500] 278 823 459 658 726 79 859 69 902 156118 94 246 483 686 802 [3000] 747 157017 223 343 519 736 158146 95 248 66 727 [500] 938 159077 368 677 773

160010 286 866 961 161050 162148 [500] 230 345 477 805 789 163143 282 409 617 56 84 [3000] 738 952 164315 551 [1000] 787 840 94 [600] 165024 94 [1000] 126 73 77 223 [500] 363 486 [3000] 600 65 615 29 949 166125 361 [1000] 923 45 167213 23 523 91 581 656 40 98 168003 391 401 8 [3000] 41 628 82 753 852 169011 154 [3000] 66 288 470

170016 49 97 [1000] 157 202 228 31 401 688 723 881 946 171037 66 625 58 738 85 847 82 172107 9 276 404 29 33 84 646 696 758 971 98 173218 [3000] 407 634 174012 [3000] 313 91 596 853 75 [500] 901 49 175001 82 66 230 337 63 697 834 921 176173 230 469 515 72 716 177236 394 773 850 [1000] 948 178023 64 78 [1000] 96 146 68 436 527 93 634 767 849 962 [500] 179053 230 46 376 66 636 803 18

180186 [1000] 210 79 313 47 90 452 681 741 921 64 181094 [600] 187 202 308 22 503 610 79 820 48 981 182604 721 810 84 907 37 183188 283 325 97 473 513 878 184121 66 426 632 961 185017 141 321 63 446 589 666 [600] 860 [600] 72 931 [3000] 186010 71 146 52 244 319 449 536 766 896 [1000] 187077 104 311 25 69 90 436 66 550 [500] 748 79 842 60 89 903 188083 130 282 638 716 870 189062 97 294 369 503 [500] 74

190002 111 19 320 [500] 26 98 696 726 66 800 78 191065 89 295 423 715 78 192018 [1000] 58 [500] 96 132 318 483 502 62 [3000] 700 193096 [8000] 102 [500] 694 194169 99 278 89 853 961 195130 242 [1000] 61 370 493 592 658 [500] 196045 216 493 [3000] 738 45 197001 3 [500] 121 253 [500] 450 835 972 198030 162 502 [3000] 754 71 821 [1000] 951 57 80 199206 71 387 [500] 752

200080 249 99 461 502 61 83 832 201822 42 712 73 202225 86 95 376 495 536 629 967 203006 203 15 336 56 79 86 440 673 826 991 204462 [3000] 691 96 742 819 [3000] 205097 126 511 69 [1000] 670 771 874 907 32 206175 241 46 561 74 599 633 62 609 207122 258 [600] 83 328 434 866 [1000] 907 208153 66 468 809 999 209163 324 431 606 64 79 719 44

210291 703 97 211297 300 749 806 63 212047 202 306 409 44 594 604 70 86 716 86 915 213131 286 333 66 96 408 68 728 877 927 80 214036 82 122 601 828 78 723 215161 [600] 319 772 949 216121 219 [500] 370 667 837 [500] 217118 37 [600] 256 [500] 64 218015 [500] 204 301 426 619 66 679 760 824 45 [500] 61 83 968 219012 [600] 107 797 841 908

220015 259 74 886 886 963 221029 57 496 [1000] 690 674 743 59 94 806 222189 95 342 759 911 223126 26 261 67 595 [1000] 94 831 224074 419 524 [500] 929 [500] 225042 228 75 814 490 [500] 94 502 39 54 631 226003 47 134 218 894 [500] 565 673 833 227036 81 715 77 86 908 228156 258 73 329 41 444 614 33 [6000] 750 94 [3000] 806 55 229093 136 287 834 678 760

230152 326 81 83 [1000] 532 42 715 [1000] 16 [1000] 231072 109 233 68 372 473 [1000] 512 642 71 996 232181 286 89 318 575 836 [8000] 876 945 233130 306 534 58 886 973 234034 270 432 597 835 235023 258 340 512 617 18 [500] 904 236211 473 829 237036 81 [1000] 900 93 943 238252 326 87 97 763 [1000] 811 95 932 [1000] 75 [500] 239034 149 363 678 898

240030 615 718 241068 121 44 262 [600] 892 726 60 870 242026 76 120 419 87 547 66 716 841 243097 471 623 40 86 [3000] 697 819 244036 130 256 635 [3000] 60 [500] 926 245004 18 122 658 746 820 246396 539 648 945 247392 950 248127 66 226 81 618 [8000] 26 249206 26 478 509 82 866

250060 358 799 [1000] 964 916 97 251336 44 80 [10000] 244 [3000] 90 415 27 902 742 44 853 93 [500] 252420 80 629 833 718 42 536 952 253054 373 535 908 19 254139 205 [600] 449 681 712 255158 229 699 729 867 [1000] 936 256031 116 215 743 53 870 20 257218 87 92 330 401 63 884 258222 559 259087 331 325 97 544 84 589 86

260346 690 261140 47 69 307 427 76 735 41 866 [6000] 917 68 262094 129 441 536 40 666 808 979 263135 51 561 695 827 264158 370 818 [500] 564 796 265246 330 449 651 [500] 266078 612 762 [800] 982 267172 200 [1000] 34 50 [500] 51 304 17 698 726 804 44 268146 547 53 604 776 269063 158 [800] 97 227 74 452 707 84 826 40 973

270209 351 515 721 [800] 34 39 211 271149 233 56 535 72 954 [3000] 272076 [600] 231 43 385 [500] 673 786 811 42 913 273053 220 330 445 573 81 627 784 274104 347 415 46 936 [3000] 704 50 [600] 834 275042 342 [500] 66 58 304 12 49 57 409 15 509 628 785 939 365 66 [1000] 276086 [800] 105 9 310 401 69 573 643 91 277413 504 14 797 897 980 278167 497 550 727 [1000] 821 334 99 279043 68 401 99 590 718 42

280027 231 84 492 512 76 82 83 875 281046 91 131 90 309 875 906 998 282029 [500] 190 260 390 407 85 [500] 806 [500] 706 844 957 283369 436 886 284311 [500] 17 [600] 66 473 75 800 1 63 817 285178 848 [3000] 83 940 286100 60 61 219 86 823 524 752 [600] 872 921 40 287327 506 632 908

Zu 6 gewinnen verdoppelt 1 Prämie zu 300000, 1 Serie zu 500000, 1 zu 50000, 1 zu 40000, 5 zu 30000, 9 zu 15000, 12 zu 10000, 31 zu 6000 373 zu 3000, 596 zu 1000, 901 zu 500 etc.